

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

18.10.1891 (No. 245)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1086149](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1086149)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Sant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

N^o 245.

Sonntag, den 18. Oktober 1891.

17. Jahrgang.

Zum 18. Oktober.

(Gedenktag Kaiser Friedrichs.)

Von Julius Diehl.

Der achtzehnte Oktober!
— Aus jedem deutschen Herz,
Da steigt ein süß' Gedanke
Empor mit stillem Schmerz.

Hinauf zu stillen Sphären,
Wo Kaiser Friedrich wohnte,
Wo er im Kreis der Helden,
Der besten einer, thront!

Wie ihn sein Volk verehret,
Wie er sein Volk geliebt,
— Nie wird man es vergessen,
So lang's ein Deutschland giebt.

So lang' man sagt und singet
Von Sedans blut'gem Streit,
Von Deutschlands Frühling-Kaiser
Und Deutschlands Frühlingzeit.

Der achtzehnte Oktober!
— Aus jedem deutschen Herz,
Da steigt ein süß' Gedanke
Empor mit stillem Schmerz.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Oktober. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin werden mit den Persönlichkeiten ihrer Begleitung nach Jagdschloß Hubertusstock voraussichtlich morgen Abend wieder im Neuen Palais eintreffen.

Berlin, 16. Okt. Der König von Rumänien wird am Montag in Potsdam erwartet.

In Petersburg spricht man, laut der „Wost. Ztg.“, von einer bevorstehenden Verlobung des Großfürsten-Thronfolgers mit seiner Cousine, der Herzogin Olga von Württemberg.

Der Premierlieutenant bei der Schutztruppe in Ostafrika, Frhr. v. Bülow, wurde heute Nachmittag vom Reichskanzler mit einer Einladung zur Tafel beehrt.

Berlin, 15. Oktober. Dem Deutschen Kolonialblatt entnehmen wir folgende Personalnotizen: Legationsrath Sonnenstein ist zum Oberrichter für Deutsch-Ostafrika ernannt. Aus Anlaß der Kämpfe in Ost-Afrika ist dem Secondelieutenant Prince von der Schutztruppe der Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern, sowie den der Schutztruppe gleichfalls angehörenden Vicefeldwebeln Nowak und Rüge das Militär-Ehrenzeichen zweiter Klasse verliehen worden. Der Fahnenmeisteraspirant in der kaiserlichen Schutztruppe, Schubert, ist nach einer telegraphischen Meldung am 2. September bei Kibosho am Kilimandscharo gefallen. Hauptmann von François beabsichtigte, am 11. August mit 14 Reitern, 2 Wagen und 5 Kameelen nach dem Nama-Lande aufzubrechen. Dr. Krabbes, Bezirksamtman in Viktoria (Kamerun) ist am 17. v. Mts. auf Urlaub in Hamburg eingetroffen.

Die Abendblätter lassen sich folgende Meldung des „Rhein. Kurier“ telegraphiren: Der Sultan hat Major Steffen durch eine Depesche ersucht, den Posten als Instrukteur der türkischen Artillerie sobald als möglich anzutreten. Diese Dringlichkeit führt man darauf zurück, daß wichtige organisierte Fragen in der türkischen Artillerie vorliegen, insbesondere solle auch der Austrag der Frage der Befestigung des Vosporus und der Dar-danelen, bezw. ihrer Ausrüstung mit neuem Material beschleunigt werden. Major Steffen tritt seinen Posten Anfangs November an. Der Kaiser bewilligte dem Major Steffen vorläufig bis zur Einreichung seines endgiltigen Entlassungsgesuches einen dreimonatlichen Urlaub.

Einer der „Wost. Ztg.“ zugegangenen Drahtmeldung aus Rom zufolge hat König Humbert dem Professor Virchow das Großkreuz des St. Mauritius- und Lazarusordens verliehen, nächst dem Annunziatororden die höchste der in Italien üblichen Ordensauszeichnungen.

Dem „B. L.“ wird aus Rom berichtet, in unterrichteten italienischen Kreisen bespreche man die Unterredung zwischen Herrn v. Giers und Rudini mit Befriedigung.

Seit längerer Zeit schweben Verhandlungen über die Anlage eines fiskalischen Hafens am Nord-Deise-Kanal bei Rendsburg. Nachdem vor wenigen Tagen zwischen dem Regierungspräsidenten, den Vertretern der Kanal-Kommission und dem Vertreter des Reichs, dem Geheimen Oberbaurath Wänsch aus Berlin, eine eingehende Konferenz über das Hafensprojekt stattgefunden, soll nunmehr die Erbauung des neuen Hafens endgiltig gesichert sein. Es ist nur die höhere Genehmigung noch erforderlich.

Wie die Abendblätter melden, ist seit einigen Tagen von der russischen Regierung die Ausfuhr von Kartoffeln nach Preußen verboten und vom 15. d. M., nach russischer Zeitrechnung vom 28. d. M. ab, auch die Ausfuhr von Weizenmehl und Brod.

Den „Berl. Volk. Nachr.“ zufolge erscheint demnächst ein Werk des früheren Kriegsministers v. Verdy du Vernois über einzelne Episoden des Krieges von 1870/71; der erste Band wurde in diesen Tagen dem Kaiser überreicht.

Wenn Herr Bonght für seine aus tieferer Unternehmung der Thatfachen geschöpften Bemerkungen über die deutschen Erfolge in

Uß-Bottingen noch einer Abfertigung bedurft hätte, so wird sie ihm jetzt aufs Kräftigste und schlagendste von der sachverständigsten Seite zu Theil. Der eifrige Reichstagsabgeordnete Dr. Höffel, ein geborener Elsäßer, Mitglied der Reichspartei, zieht jetzt seine anfänglich erklärte Zusage, auf dem parlamentarischen Kongreß in Rom zu erscheinen, mit Rücksicht auf die Veröffentlichung Bonght's zurück.

Hamburg, 15. Okt. Die „Hamb. Nachr.“ führen in einem Leitartikel aus: In den letzten russischen Kreisen herrsche die Ueberzeugung, daß, so lange der jetzige Zar regiere und v. Giers Minister des Aeußeren sei, kein Krieg gegen Deutschland entstehen könne. Der Zar werde die jetzige Stellung Rußlands nicht aufs Spiel setzen, um für Frankreich die Kasanien aus dem Feuer zu holen.

Flensburg, 16. Okt. Das Reichsgericht kassirte das auf 15 Monate Gefängniß lautende Urtheil gegen den bekannten Chefredakteur von „Flensborg Avis“ Jessen wegen Beleidigung des Prinzregenten von Braunschweig.

Erfurt, 16. Okt. (Sozialdemokratischer Parteitag.) In der heutigen Sitzung wurde beschlossen, dem Parteivorstande ein Vertrauensvotum zu ertheilen. Eine neungliedrige Kommission wurde zur Prüfung der Anklagen der Opposition eingesetzt. Nothenbühr berichtete sodann über die parlamentarische Thätigkeit der Reichstagsfraktion; er drückte seine Freude darüber aus, daß die Arbeiter durch die Besserung ihrer Verhältnisse kampffähiger geworden seien. Bebel sprach über die Taktik, welche dieselbe bleiben müsse, und wies gegenüber den Ausführungen v. Vollmar's, welche auf Versumpfung hinarbeiteten, darauf hin, daß die Sozialdemokraten halbmöglichst eine politische Macht erlangen müßten. Die politischen Gegner dürften bei den Wahlen nicht mehr unterstützt, sondern es müßten eigene Kandidaten aufgestellt werden. Bebel sprach sehr heftig gegen die Opposition.

Erfurt, 17. Okt. Wie es mit der vielgerühmten „Gleichheit“ im sozialdemokratischen Zukunftsstaate demaleinst aussehen wird, darüber sprach „Ornoffe“ Werner — der Führer der Opposition — in dankenswerther Weise sich wie folgt aus: Den Vorwurf kann ich der Parteileitung nicht ersparen, daß dieselbe dem Königsberger Parteiblat, das doch auf einem sehr exponirten Posten stand, jede Unterstützung verweigert hat, so daß dasselbe eingehen mußte, während der Sächsischen Arbeiterzeitung in Dresden, die sich wohl selbst helfen konnte, Unterstützung zu Theil wurde. Was die Haltung des „Vorwärts“ anbelangt, so ist jedenfalls zu tadeln, daß derselbe Erklärungen gegen unrichtige Verammlungsberichte oftmals verweigert. Auch ist es zu tadeln, wenn der „Vorwärts“ in so persönlich gehässiger Weise gegen Eugen Richter vorgeht. Es ziemt sich nicht, immer und immer wieder der freisinnigen Partei einen Wälschdiebstahl vorzuhalten. Wie würde es uns gefallen, wenn man uns fort und fort vorwerfen würde: „Dort oder dort habe ein zu uns gehörender Mann zwei Mark unterschlagen“? Auch die Art, wie der holländische Genosse Klewenhuy's im „Vorwärts“ angegriffen wurde, ist zu tadeln.

München, 16. Okt. Die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Margarethe von Preußen, welche während ihres hiesigen Aufenthalts allen Mitgliedern des königlichen Hauses Besuche abgeleistet und deren Gegenbesuche empfangen, auch die Jahres-Kunst-Ausstellung, den Kunst-Gewerbe-Vereln und verschiedene Maleateliers besucht hatten, sind heute Vormittag gegen 7 Uhr zur Befichtigung der königl. Schlösser nach Lindhof abgereist.

Bayreuth, 15. Okt. Die Letzte des verstorbenen Reichstagsabgeordneten v. Feustel wurde gestern nach Gotha behufs Verbrennung gebracht.

Stuttgart, 15. Okt. Der „Staatsanzeiger f. Württemb.“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Staatsministeriums, nach welcher der König beschlossen habe, in Zukunft den Titel „Wilhelm II., von Gottes Gnaden König von Württemberg“, zu führen. Das Blatt veröffentlicht ferner eine große Anzahl von Ordensverleihungen anläßlich des Regierungswechsels.

Rußland.

Wien, 15. Okt. Dem heutigen Hofdiner zu Schönbrunn wohnten außer der Deputation des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments auch der deutsche Botschaftsrath Prinz von Ratibor und das Personal der deutschen Botschaft bei. — Der Kaiser empfing heute die Söhne des Aethiops, Abbas Bai und Mehemed Ali Bai, in besonderer Audienz.

Wien, 15. Okt. Das „Fremdenblatt“ sagt, die Entrevue von Giers mit di Rudini werde in Wien, wie jede Rundgebung friedlicher Gesinnungen, mit Genugthuung begrüßt. Die Interessen des Dreibundes und seiner Mitglieder seien klar genug, um dem unbefangenen und einsichtigen Beurtheiler zu dem Ergebnisse zu führen, daß die freundschaftliche Berührung der leitenden Persönlichkeiten Italiens und Rußlands den Anhängern des Friedens nur willkommen sei.

Wien, 15. Okt. Zur Theilnahme an der bevorstehenden Jubelfeier des Ungarischen Infanterie-Regiments „Wilhelm I., deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 34“ sind der Oberstleutnant v. Hugo und der Secondelieutenant v. Winterfeld vom königlichen Preussischen Kaiser Franz-Grenadier-Regiment Nr. 2 gestern aus Berlin hier eingetroffen, um sich beim Kaiser zu melden. Dieselben sind im Hotel Imperial abgestiegen und während ihres Aufenthalts Gäste des Kaisers. Der österreichische Hauptmann Wienot ist denselben als Begleiter zugetheilt worden. Der Kaiser empfing heute die Deputation in Privataudienz. Nachmittags sind die Herren zum Diner in Schönbrunn geladen.

Wien, 15. Okt. Der „Magyar Hirlap“ bringt Mittheilungen über angebliche Veränderungen, welche in dem deutsch-

österreichischen Bündnißvertrage durch den Beitritt Italiens bewirkt, ferner von angeblichen Schutz- und Trugbündnissen Oesterreich-Ungarns einerseits und Rumäniens und Bulgariens andererseits, sowie über eine Convention zwischen Italien und England bezüglich der Sicherung ihrer Interessen in Afrika. Die „Polit. Corresp.“ erklärt sich dem gegenüber von vollkommen kompetenter Seite für ermächtigt, zu versichern, daß alle in den Mittheilungen enthaltenen Daten, allgemeiner wie spezieller Natur, durchaus erfunden seien.

Wien, 16. Oktober. Die Ernennung des Grafen Hartenau zum Kommandanten des 27. Infanterie-Regiments wird hier viel bemerkt; sie gilt als ein Zeichen, daß die Gesundheit des Grafen wieder vollkommen hergestellt ist.

Wien, 17. Okt. Zur Frage der Thronfolge in Rumänien erfährt die Kreuzztg., daß das kürzlich von Bukarest aus versandte Dementi bezüglich der Entsagung des Kronprinzen Ferdinand nur den bisherigen thatsächlichen Stand der Frage gekennzeichnet hat. Darum aber ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der Kronprinz, falls sich die gegenwärtigen Schwierigkeiten nicht ausgleichen lassen, doch noch seinen Anspruch auf die Thronfolge zu Gunsten seines jüngeren Bruders entsagt. Die Haupt-schwierigkeit in der ganzen Angelegenheit liegt in dem Verhalten des Herrn Enachya Bacarescu, des Vaters der vormaligen Hof-dame Helene Bacarescu; gelingt es nicht, diesen und dessen weit-verzweigte Familie dazu zu bestimmen, daß sie von der Forderung, Prinz Ferdinand solle das dem Fr. Bacarescu gegebene Versprechen der Ehelicheit einlösen, in aller Form zurücktreten, so wird der Rücktritt des Prinzen von der Thronfolge unausbleiblich sein.

Reichenberg, i. B. 16. Okt. Nach authentischer Mittheilung wurde gestern Nachmittag unter den Traverseen der schwarzen Brücke auf Stadtgebiet Reichenberg von einem Kuhlriten ein Gefäß aus Eisenblech gefunden, in welchem sich verschiedene Sprengstoffe, als Dynamit in losen Stücken und in Patronen, Schwarzpulver und Zündschnüre befanden, ferner eine Weißblech-büchse, 120 mm hoch und 76 mm im Durchmesser, vollständig als Bombe mit Dynamit geladen, sowie mit einer am Ende mit Feuerschwamm versehenen Zündschnur montirt. Die Beschaffenheit der Sprengstoffe, sowie die Embalage zeigen älteren Ursprung und deuten auf eine längere Verwahrung und sind auf den jetzigen Fundort jedenfalls in neuerer Zeit infolge der vielfachen Hausdurchsuchungen gebracht.

Wien, 16. Oktober. Die „Neue Freie Presse“ konstatiert, daß die schwarze Brücke in Reichenberg, unter welcher die Explosivstoffe gefunden worden sind, gewöhnlich nur von Fußgängern benutzt, selten aber von Wagen befahren wird und etwa 2000 Schritte von der Bahn entfernt ist. Es sei gänzlich ausgeschlossen, daß der Kaiser während seines Aufenthalts in Reichenberg über die Brücke hätte fahren können.

Paris, 16. Okt. Aus Dahomey kommen drohende Nachrichten. Der König scheidet sich angeblich an, Kotonu und Portonovo von Neuem anzugreifen. — Die chinesische Regierung hat zur Vermeidung weiteren Aergernisses beschlossen, die von Tschengki Tong unter falschen Vorspiegelungen erschwindelten Beträge zurück-zuzahlen.

Marseille, 15. Okt. Das Kriegsgericht des 15. Armee-corps verurtheilte einen Korporal wegen Spionage zu 5 Jahren Gefängniß und 10 Jahren Ehrverlust.

Rom, 14. Okt. Der Papst präsidirte heute einer Sitzung der Kardinal-Kommission, welche beauftragt ist, die Verwaltung des Peterspfennigs zu reorganisiren, die unworthelhaft oder nicht genügend sicher placirten Darlehen einzuziehen und die Opferfreudigkeit der Gläubigen anzueifern. Der Papst gab seiner Zufriedenheit mit den Arbeiten der Kommission Ausdruck.

Rom, 16. Okt. Die Itale versichert aufs bestimmteste, daß bei der Zusammenkunft des Königs mit Rudini und Giers keine politische Frage angeregt worden ist und kein politisches Gespräch geführt wurde. Die ganze Unterredung beschränkte sich auf den Austausch herzlichster Versicherungen zwischen dem König und dem Vertreter des Zaren.

Rom, 16. Okt. Nach einem Pariser Telegramm der „Wost. Ztg.“ glebt der „Figaro“ heute eine neue Lesart über die Begegnung in Monza. Diese soll bloß bestimmt gewesen sein, die öffentliche Neugierde irre zu führen, die eigentliche Unterredung fand Tags vorher in Pallanza statt, wo Giers wohnte. Unter dem Vorwande, die dort weilende kranke Königin von Rumänien zu besuchen, traf König Humbert bei dieser ein und blieb neun Viertelstunden in ihren Gemächern. Die Königin selbst, die übrigens gänzlich außer Stande wäre, einen so langen Besuch zu ertragen, sah der König beim Kommen und Gehen nur zehn Minuten lang. Während der übrigen zwei Stunden hatte er mit Giers, der vor ihm bei der Königin erschienen war, in einem Salon eine politische Unterredung. Der „Figaro“ glaubt nicht, daß Giers versucht habe, Italien vom Dreibund loszulösen, hält es dagegen für äußerst wahrscheinlich, daß die Italiener sich bemühten, Rußland zum Aufgeben des Einbernehmens mit Frankreich zu bestimmen. „Dobats“ nimmt dasselbe an, besorgt aber ebensowenig wie „Figaro“, daß es gelingen sein könne, Rußland umzustimmen. Man glaubt in Paris übrigens, daß Giers vor seiner Rückkehr nach Rußland nach Paris kommen werde. „Sicile“ versichert, der Prinz von Neapel habe bei seinem Besuche des Schlachtfeldes von Waterloo geäußert: „Hier ist Europa besetzt worden!“ und nennt dies ein „unglückliches Wort“.

Monza, 15. Okt. Der Prinz von Neapel ist heute Nachmittags hier eingetroffen. Ministerpräsident di Rudini kehrt morgen über Florenz direkt nach Rom zurück.

Monza, 17. Okt. Der Herzog von Neapel ist Nachmittags hier eingetroffen. Rudini kehrt morgen über Florenz direkt nach Rom zurück.

London, 15. Okt. Die „St. James Gazette“ meint, daß angelegentlich der Unwesenheit von russischen Truppen in den Gebieten von Pamir ein lebhafter diplomatischer Schriftwechsel zwischen England und Rußland demnächst zu erwarten sei, und daß jetzt, wo man von dem Vorgehen der Russen gegen afghanische und chinesische Gebietsteile wisse, eine gemeinsame Aktion Englands und Chinas gegen das Vordringen Rußlands in jenen Gebieten nicht unwahrscheinlich sei.

London, 15. Okt. Der „Times“ wird aus Sofia gemeldet, Stambuloff werde in der nächsten Sitzung der Sobranje einen Kredit von 23 Millionen beanspruchen, um durch starke Befestigungen von Varna, Ruffschut, Semendria und Silistria diese Städte gegen jede Invasion zu schützen.

London, 16. Okt. Der Pariser Berichterstatter der „Times“ erzählt, Giers suchte die Unterredung mit Rudini nach, weil es sich im Laufe der Unterhandlungen für den Abschluß des französisch-russischen Vertrages als nothwendig herausstellte, etwas Näheres über den Inhalt des Dreibundvertrages zu wissen. Da nun Frankreich die Kenntniß des Vertrages nicht erlangen konnte, wurde geglaubt, daß Giers nicht zwar die Mittheilung des Vertrages selber, aber doch Versicherungen, welche eine Idee von dessen Natur geben dürften, erlangen könnte. (?)

Petersburg, 15. Oktober. Die geographische Gesellschaft erwählte Birchow zum Ehrenmitglied.

Petersburg, 16. Okt. Die russische Anleihe ist 7 1/2 mal überzeichnet worden. Die Repartition wird sich auf weniger als 10 pCt. belaufen.

Petersburg, 16. Oktober. Die Blätter konstatiren den glänzenden Erfolg der neuen russischen Anleihe in Rußland, sowie im Auslande; in Petersburg wurde trotz des knappen Geldmarktes ungefahr der vierte Theil des gesammten Anleihebetrages gezeichnet.

Konstantinopel, 15. Oktober. Der „Agence de Constantinople“ zufolge ist die auf Provenienzen der arabischen Küste von Jambo bis Condubah verhängte zehntägige Quarantäne gegen Norden bis Dnepr, gegen Süden bis zum Golfe von Bab el Mandeb ausgedehnt worden. Die über das Küstengebiet von Caramanien, Syrien und Messina ausschließlich bis Tripolis verhängte Quarantäne wurde gegen Süden bis Jaffa ausschließlich ausgedehnt.

Montevideo, 16. Oktober. Das Begräbniß des erschossenen Führers der Aufständischen, Perez, welchem der größte Theil der Bevölkerung bewohnt, führte zu tumultuariischen Szenen. Trotz des Einschreitens des Militärs, welches zahlreiche Verhaftungen vornahm, konnte die Regierung nicht verhindern, daß am Grabe aufreizende Reden gehalten wurden. Die Bevölkerung ist gegen die Regierung sehr erbittert. Die Hausdurchsuchungen und Verhaftungen dauern fort.

Rio de Janeiro, 15. Okt. Die brasilianische Regierung erklärt die im Auslande verbreiteten Meldungen über die hier vorgekommenen Tumulte für übertrieben. Dieselben hätten keinerlei politischen Charakter gehabt und ihre unrichtige Darstellung sei auf politische und Börsenwandler zurückzuführen. Gleichzeitig wird offiziell die finanzielle und ökonomische Situation für sehr günstig erklärt. Für dieses Budgetjahr hält die Regierung einen Ueberschuß von 30 000 Contos Reis für wahrscheinlich.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 17. Okt. Die zweite und dritte Torpedobootsdivision sind gestern Nachmittag von der Uebungsstour von See zurückgekehrt und im hiesigen neuen Hafen eingelaufen. — Kapitän zur See Febr. von Bodenhausen ist nach Ablauf seines Urlaubs hier eingetroffen, um die Geschäfte als Ober-Bezirks-Direktor zu übernehmen. — Der Stationsarzt, Ober-Stabsarzt 1. Klasse Dr. Eberlein und Seefeld-Beim. im II. Seebataillon von Knobelsdorff sind vom Urlaub zurückgekehrt.

Riel, 17. Okt. Dem Exzerzierregimenten Schmidt der 1. West- Division ist für die am 7. Juli d. J. im Riel'schen Hafen mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung einer Frau vom Ertrinken die Rettungsmedaille am Bande verliehen. — Kreuzerlotzette „Prinzess Wilhelm“ ist gestern, von Wilhelmshaven kommend, hier eingetroffen. (R. T.)

Gedenkfürde, 15. Okt. Die Leiche des seit dem 22. v. Mts. an Bord der Korvette „Prinzess Wilhelm“ vermißten Matrosen Hermann Moritz Joseph aus Kirchbach ist gestern unterhalb Borby an den Strand getrieben. Dieselbe trug Seltengewehr und Patronentasche.

Soziales.

Wilhelmshaven, 17. Oktober. So oft der 18. Oktober im deutschen Vaterlande wiederkehrt, so oft wird er uns ein Tag wehmüthvoller Erinnerung sein, ein Tag, an dem wir opfernd an dem Altar unseres Herzens stehen. Kränze, aus den unterweilligen Blumen deutscher Liebe und Treue gewebt, legen wir dorten nieder und weihen sie einem deutschen Kaiser, der, ach so kurz nur, auf dem Throne seiner Väter saß, und sich dennoch auf ewig eingegraben hat in das Herz seines Volkes als Kaiser Friedrich, Deutschlands geliebter Frühlingkaiser. — Wo ebele Menschenliebe ihre höchsten Siege erringt, wo die Fahnen deutscher Treue, deutscher Einfachheit und Tapferkeit wehen, wo man die Ideale echter Kunst, die Ideale alles Schönen, Wahren und Guten hochhält, da wird man des seligen Kaisers gedenken als eines Förderers und Schützers jener heiligen Güter. Zu früh für uns, vielleicht für eine Welt, ist er geschieden; ewig aber wird er fortleben, nicht im Herzen der Deutschen allein, nein, im Herzen aller Guten und Edlen. Manche Thräne wird man am 18. Oktober seinem Andenken weinen, im Vaterlande und auf fernem, fremden Fluren, wo man ihn lieben gelernt hat — den Kaiser Friedrich, den Dulder.

Wilhelmshaven, 17. Okt. Dem Martine = Auditor, Justiz-Rath Dr. Herz, ist der Rang der Räte 4. Klasse verliehen worden.

§ Wilhelmshaven, 17. Okt. Das Geschäftszimmer des Stationsarztes befindet sich jetzt Friedrichstraße 37 (Schwedenshaus), Eingang von der Nordseite.

* Wilhelmshaven, 17. Okt. Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr zog ein schweres Gewitter über unsere Stadt dahin. Die Lufttemperatur betrug + 10° C. Da das Gewitter mit dem Vollmond zusammentraf, so dürfte man in der immerhin nicht alltäglichen Erscheinung eine neue Bestätigung der falschen Theorie um so eher erblicken, als in den letzten Tagen Erdbeben und starke Stürme gemeldet wurden. — Einer der Blitzschläge traf das Grenzstraße Nr. 40 belegene Haus, ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten.

* Wilhelmshaven, 17. Okt. Im Theater ging gestern Ohnets „Güntenbesitzer“ über die Bretter. Wenn man fatalist sein wollte, so könnte man behaupten, der Freitag sei diesmal ein unglücklichster Tag für die Direktion geworden. Zunächst war das Wetter außergewöhnlich ungnädig. Ein starkes Gewitter ergriff in der Zeit zwischen Kassenöffnung und Anfang der Vorstellung — und mitten im Oktober — das ist allerdings ein seltenes Bech. Aber ein Unglück kommt selten allein; schon vor Eintritt des Gewitters hatte die Direktion die Nachricht erhalten, daß die neu engagierte Liebhaberin Fr. Heße nicht rechtzeitig hier eintreffen könne. Es mußte deshalb noch in letzter Stunde Fr. v. Lehnan einspringen und die

schwierigste und umfangreichste Rolle des Abends, die „Clair“ übernehmen. Wenn dieselbe nicht ganz so ausfiel, wie mancher es wohl erwartet hätte, so liegt das eben an der Ungunst der Verhältnisse, unter deren Druck die ganze Vorstellung mehr oder weniger zu leiden hatte. Die Direktion trifft keine Schuld, sie hatte ihr Möglichstes gethan und was wir von Neuem lobend anerkennen wollen, sie tritt dem Publikum offen und ehrlich gegenüber — was man von früheren Direktionen nicht immer behaupten konnte. Im Uebrigen ließ die Vorstellung Fleiß und Mühe nicht verkommen. Gänzlich überflüssig war die letzte lange Pause vor dem sehr kurzen Schlußakte. Das Umkleen hätte einen so großen Zeitaufwand wie gestern gar nicht erfordert. Ueberhaupt wurde gestern wieder über allzulange Ausdehnung der Pausen und in Folge dessen über allzuspäten Schluß Klage geführt. Da gestern größere Veränderungen in der Scenerie und in der Kostümrung nicht erforderlich waren, läßt sich in der That ein stichhaltiger Grund für die langen Pausen kaum finden.

— Wilhelmshaven, 17. Okt. (Theater.) Die alte bewährte Posse „Reichschulze“ von Salinger wird morgen Abend wieder ein zahlreiches Publikum in den Kaiserpalast locken; denn es fehlt der Posse durchaus nicht an komischen Situationen und tollen Witz; sie gehört zu denen, welche nicht „tobi“ zu machen sind und immer wieder von Neuem das Publikum köstlich amüsiren. Als Sonntagsposse konnte die Direktion wirklich keine bessere Wahl treffen und empfehlen wir, sowohl im Interesse der Theaterbesucher, als auch der Direktoren, einen recht regen Besuch der Vorstellung. Gleichzeitig benutzen wir die Gelegenheit, an dieser Stelle noch besonders auf die im Inszenirtheile befindliche Anzeigebetr. das 2. Abonnement hinzuweisen. Den Wünschen des Theaterpublikums entgegenkommend, hat die Direktion die Preise für Sperrsitze pro Abonnement bedeutend ermäßigt, was wohl Viele veranlassen dürfte, sich in die zirkulirende Subskriptionsliste einzutragen. Für Dienstag sieht als nächste Vorstellung „Der Garnisonsteufel“ in Aussicht. Wegen der dazu nothwendigen Proben bleibt das Theater am Montag geschlossen.

* Wilhelmshaven, 17. Oktober. Im Park = Restaurant wird morgen Nachmittag das Musik = Korps der 2. Matrosen = Division konzertiren.

* Wilhelmshaven, 17. Okt. Eine neue Art der Beleidigung, die durch symbolische Handbewegungen, ist vom hiesigen Schöffengericht als straffällig erachtet worden. Angeklagt waren ein Hausbesitzer und dessen Tochter, welche beide von ihrem Fenster aus gegen ihren Nachbarn das Zeichen des Halsabschneidens (durch wiederholtes Hin- und Herbewegen der Hand am Halse) gemacht hatten. Der Nachbar erblüete hiertn den indirekten Vorwurf des Wuchers und klagte wegen Beleidigung. Das Schöffengericht hielt die Beleidigung für erwiesen und erkannte gegen den Vater auf 30, gegen die Tochter auf 20 M. Geldstrafe.

Wilhelmshaven, 17. Okt. Im Atlantischen Ozean wütheten in der ersten Hälfte des Oktober heftige Orkane, welche insbesondere auch den großen Passagierdampfern insofern verhängnisvoll geworden sind, als die Reisen dieser „Windspiele des Ozeans“ nicht unerheblich die Wuth der Elemente verzögert wurden. Arg mitgenommen wurde u. A., wie bereits berichtet, auch der Doppelschrauben-Schnelldampfer „Augusta Viktoria“, welcher am 12. Oktober mit beinahe dreitägiger Verspätung von Hamburg in Newyork eintraf. In unserer heutigen Zeit, wo die Fahrten der modernen Schnelldampfer nach Stunden und Minuten berechnet werden, ist eine Verspätung von zwei bis drei Tagen allerdings ein Ereigniß, das der Erwähnung werth sein dürfte. Die „Augusta Viktoria“ hatte vom Beginn der Reise mit stürmischem Wetter zu kämpfen. Vom 4. bis 8. Oktober wüthete der Wind mit orkanartiger Stärke, so daß das Schiff während dieser Zeit nur wenig von der Stelle kam. Als der Orkan am 7. Oktober seinen Höhepunkt erreicht hatte, brachen so gewaltige Stürze über die Decks hinweg, daß das glanzvolle Schiff für eine kurze Zeit vollständig unter Wasser begraben lag und man jeden Augenblick seinen Untergang befürchtete. Der in den Salon führende Lichtschacht wurde zertrümmert und außer ionischen Schäden ein Theil des eisernen Deckgeländers fortgerissen. Sieben Matrosen erlitten bekanntlich Verletzungen an Armen und Beinen. Drei Kajütspassagiere wurden zu Boden geschleudert und verwundet, ein Zwischendeckspassagier erlitt einen Armbruch. Dem großen Cunard-Dampfer „Ambra“, der gleichfalls mit erheblicher Verspätung in Newyork eintraf, wurden mehrere Brite zertrümmert und einige Maschinenteile beschädigt. Zwei Kajütspassagiere erlitten schwere Verletzungen. Eine Dame an Bord, welche sehr unter dem Sturme zu leiden hatte, starb an den Folgen des ausgetretenen Schreckens. Die Leiche wurde einbalsamirt und mit nach Newyork genommen. Der Sohn der Verstorbenen, welcher mit an Bord war, wurde durch den Tod seiner Mutter gemüthskrank. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Saale“, welcher am 3. Oktober von Bremen und am 4. Oktober von Southampton abging, traf erst am 14. Oktober Morgens, also mit zwei Tagen Verspätung in Newyork ein. Drei Tage Verspätung hatte der zur Sulton-Linie gehörende Dampfer „Alaska“, während die englischen Dampfer „Spain“ und „Ethiopia“ noch vermisst wurden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Wittmund, 15. Okt. Der heutige Krams, Mehl- und Füllensmarkt war sehr gut besucht. Auf dem Viehmarkt waren reichlich 300 Haupt Hornvieh, 130 Füllen und annähernd 100 Schafe angetrieben; außerdem waren 12 Wagen mit Kartoffeln und 4 Wagen mit Weißkohl angefahren. Kartoffeln wurden mit 7—8 M. bezahlt und Kopfkohl das Hundert von 4—6 M. — Am 1. Oktober hat sich in Leer nach dem Vorgange anderer Städte ein Verein gebildet, der auf Grundlage christlicher Weltanschauung und der Liebe zu Kaiser und Reich steht. Die Erkenntniß, daß diese Grundlage in breiten Volksschichten stark erschüttert ist, hat in allen Gauen Deutschlands auf sittlichem, nationalem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiete hervorgerufen. Der ostfriesische Reform-Verein bezweckt, diese Reformbewegung mit allen gesetzlich erlaubten Mitteln zu fördern. Die Mittel zur Erreichung dieses Zwecks erblickt der Döhr. Reform-Verein in der Unterstützung der deutsch-sozialen Presse, in der Verbreitung von Flugschriften und der Veranstaltung von öffentlichen Versammlungen.

Bremervor, 14. Oktober. Auf dem heute nach Ostasien abgehenden Dampfer „Preußen“ ereignete sich kurz vorher, ehe derselbe den Hafen verließ, ein bedauerlicher Unfall. Von dem Deck des sogenannten Mannlochs brach der Rapsen und durch den ausströmenden Dampf wurde der zweite Maschinist, Goldstein mit Namen, sehr schwer im Gesicht, an den Händen und an den Füßen verbrüht. Der Verletzte wurde sofort in das städtische Krankenhaus gebracht. Noch einige andere Leute erlitten Verletzungen leichterer Natur.

Bremervor, 15. Okt. Der gestern auf dem Dampfer „Preußen“ durch ausströmenden Dampf schwer verbrüht zweite Maschinist Goldstein ist heute früh den erlittenen Verletzungen erlegen. Er hinterläßt eine Frau und 4 Kinder. — Wie die „Prov. = Ztg.“ hört, hat Herr Inspektor Böning vom Norddeutschen Lloyd sein Entlassungsgesuch eingereicht und hofft bestimmt, daß dasselbe bei der Direktion in Bremen Genehmigung finden wird. Herr Inspektor Böning hat, der „Wes. = Ztg.“ zufolge, 31 Jahr lang in Diensten

des Norddeutschen Lloyd gestanden und gedenkt, sich nunmehr ins Privatleben zurückzuziehen.

Bremervor, 16. Okt. In Oestemünde sind in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Oktober d. J. rund 10 Millionen Pfund Seefische angebracht und in den dortigen Fischauktionshallen verkauft worden. Der Fang für den Monat September allein beziffert sich auf 2 066 442 Pfund.

Oestemünde, 15. Okt. Auf dem Bahnhofe fand heute eine Konferenz in Bahnanangelegenheiten statt. Nach dem „Hann. Cour.“ handelte es sich um die genaue Feststellung der Linie der Oestemünde-Cuxhavener Bahn und Einmündung derselben in den Oestemünder Centralbahnhof. Nach den Ergebnissen dieser Konferenz soll es als feststehend zu betrachten sein, daß der Bahnhof östlich von der Oestemünde-Leher Chaussee quer vor der verlängerten Ludwigstraße zu liegen kommt. Ebenso darf es als feststehend angenommen werden, daß die östlich von Leher projekirte Bahnlinie der Oestemünde-Cuxhavener Bahn zum Ausbau gelangen wird.

Justi 14. Okt. Der hiesige Einwohner J. Mamminga im Loog hatte heute Morgen das Glück, einen prächtigen Seeadler zu erlegen. Der gewaltige Räuber maß 2,30 Meter, er trieb sich seit längerer Zeit im Watt und den Dünen herum und scheint an letzterem Orte es auf die Hasen abgesehen zu haben.

Gildesheim, 16. Okt. Dieser Tage wurde in einem hiesigen Bankgeschäft ein gefälschter 50 M. = Schein der Reichsschuldenverwaltung in Zahlung gegeben, welcher auf der Rückseite die Lit. G. Nr. 018935 trug. Durch das etwas kleine Format und die schwächere bräunliche Färbung dürfte die Fälschung leicht auffallen. Da anzunehmen, daß noch mehr von diesem falschen Papiergelde in den Verkehr gebracht ist, so ist Vorsicht bei Annahme von 50 Mark = Scheinen anzurathen.

Bermitteltes.

Memel, 14. Oktober. Vor der hiesigen Strafammer wurde wegen Verbrechen bezw. Vergehens im Amte und wegen Verleitung dazu gegen den Obertelegraphenassistenten Hermann Samland und den Kaufmann Louis Wenzel, beide von hier, verurtheilt. Samland, der 50 Jahre alt und seit 25 Jahren hier als Telegraphenbeamter in Dienst ist, soll in den Jahren 1886 bis 1891 zu wiederholten Malen dem Kaufmann Wenzel gegen Bewahrung von Geschenken, Darlehen usw. das Telegraphengeheimniß preisgegeben und es ihm dadurch ermöglicht haben, Konkurrenzfirmen zu überbieten. Einige von diesen sind, wie sich im Laufe der Verhandlung herausstellte, ganz bedeutend geschädigt worden. Das Urtheil lautete gegen Samland auf zwei Jahre Gefängniß und drei Jahre Ehrverlust, gegen Wenzel auf neun Monate Gefängniß.

Paris, 14. Oktober. Prinz Benjamin Rohan wurde gestern strafgerichtlich in coniumaciam wegen Veruntreuung zu vier Monaten Gefängniß, 2000 Francs Geldstrafe und 25 000 Francs Schadenersatz verurtheilt. Der Prinz bezieht von seiner Frau 60 000 Francs Jahresrente.

Paris, 16. Okt. Wollenbrüche richteten im südlichen Frankreich große Verwüstungen an. Die Ernten sind zum Theil vernichtet, an mehreren Stellen sind die Eisenbahndämme durchbrochen, viele Häuser sind zerstört.

Königsberg, 16. Okt. Beim Puziger Wiel kenterte gestern bei starkem Sturme ein Boot, in welchem 2 Meserendare eine Luifahrt unternommen hatten. Einer der Tollkühnen fand seinen Tod in den Wellen, der zweite wurde halb erstarrt ans Land gebracht.

— Das Casé Bauer in Berlin hat mit dem Eigenthümer des Hauses, in welchem es sich befindet, einen neuen Kontrakt gemacht und zahlt jetzt 110 000 M. Miete. Der Reingewinn soll trotzdem immer noch jährlich 159—160 000 M. betragen.

Rathor, 12. Okt. Der Fürstlich Sulkowski'sche Heger Stöckel ist auf dem „Baumgärtel“ bei Willy-Biala von Wilberern ermordet worden.

Kattowitz, 15. Okt. Heute Nachmittag erschöpfte sich der Volkseisenbahnsekretär Saemann in seiner Wohnung. Als Motiv für die That nimmt man Krankheit der Frau des Verstorbenen an.

Wozen bei Töpchin, 15. Okt. Die Frau des Töpfermeisters Kallmann hat ihre beiden Kinder und dann sich selbst erhängt.

— Dr. Sommerfeld giebt in einem Aufsatz in der Berliner klinischen Wochenschrift weitere Mittheilungen über die Heilung der Tuberkulose durch Kreofof. Durch praktische Erfahrung habe er die Ueberzeugung gewonnen, daß Kreofof in hohen Dosen, ein bis vier Gramm pro Tag, für unzählige Kranke ein ausgezeichnetes, bis jetzt von keinem Anderen versuchtes Heilmittel, in erster Linie gegen Tuberkulose, sei. Der Hauptwerth bestehe darin, daß bei Kreofofbehandlung der Verfall nicht unterbrochen zu werden brauche. Wo Kreofof nicht mehr helfen könne, habe dasselbe bei Lungentuberkulose einen nicht hoch genug anzuschlagenden konservirenden Effekt und rufe keinerlei Nachtheile hervor.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 10. bis 16. Oktober 1891.

Geboren: Ein Sohn: dem Gymnasiallehrer Dr. phil. Endel, dem Obermaschinen Hoffmann; eine Tochter: dem Buchhalter Leppin, dem Arbeiter Weining, dem Arbeiter Rier.
Aufgeboten: Medantier Berlow und A. J. B. Berlow, Beide zu Berlin, Sophimanna Külliger zu Charlottenburg und M. A. Ringuth zu Appene, Torpeder-Beitmann Wlaz zu Friedrichsruh und M. W. Friede zu Riel, Torpedo-Oberbootsmannsmaat Ganguin hier und M. R. D. Gams zu Zever, Maschinist Dohm hier und A. J. H. M. Eiben zu Oldenburg, Weichschmid Sems hier und Witwe Gsch. C. G. geb. v. Wlaz zu Berlin, Schiffer Frohm und Hr. Rohwerder, Beide zu Erde, Schloffer Kless zu Bant und J. F. W. Dits hier, Vater Haate zu Belfort und M. R. B. Wilmann hier, Oberlegemachersmaat Beilin und G. E. J. Kunzowsky, Beide hier, Arbeiter Wötmann hier und J. F. Godes zu Bael.
Eheschließungen: Derrarüstermaat Mammen hier und J. S. E. Eiben zu Oldenburg, Werftarbeiter Zumppe und Witwe Bunge, A. M. E. D. geb. Nobe, Erde hier, Schlachtereimeister Zyp und J. A. W. Mehl, Beide hier.
Gestorben: Witwe des Arbeiters Ruffner, A. Ehr. geb. Held, 71 J. alt. Außerdem wurde eine Totgeburt (Knabe) angemeldet.

Kirchliche Nachrichten.

21. Sonntag nach Trinitatis.
Evangelische Militär-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr.
Martine-Stationspfarrer G o e d e l.
Katholische Militärgemeinde.
Fest der Kirchweih. H. Meße und Predigt um 8 Uhr.
Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Joh. 4, 47—54
Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.
J a h n s, Pastor.
Methodisten-Gemeinde.
Verl. Güterstraße 22.
Sonntag Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 5 Uhr: Gottesdienst. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
In Bant Kreuzstraße 4 Gottesdienst Abends 8 Uhr.
D. Lindner, Prediger.

Seidenstoffe
direkt aus der Fabrik von
von Elten & Keussen, Crefeld,
also aus erster Hand in jedem Mann zu beziehen. Man
verlange Muster mit Angabe des Gewandstoffes.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die städtischen Kollegien beschloffen haben, in Rücksicht auf den allzugroßen Umfang des III. Wassertrahlsbezirks von demselben die Hinter- und Dst-friesenstraße von der Brunnenstraße ab westwärts und den Kopperhörnerweg als neuen (5.) selbstständigen Wassertrahlsbezirk abzutrennen. Zum Wassertrahls für diesen neuen Bezirk ist der Rentier Ed. Schulte hier selbst gewählt.

Wilhelmshaven, den 16. Oktbr. 1891.
Der Magistrat.
Detken.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß das Bürgervorsteher-Kollegium in seiner Sitzung vom 12. d. Mts. den Herrn Bürgervorsteher Harry an Stelle des Herrn Bürgervorstehers Dräger zum Armenvorsteher für den II. Bezirk gewählt hat.

Wilhelmshaven, 16. Okt. 1891.
Der Magistrat.
Detken.

Submission.

Auf dem Wege der Submission soll auf Kosten der Gemeinde Bant die **Besteinerung eines vom Meher Wege nach Sedan führenden Fußweges** öffentlich vergeben werden. Bedingungen liegen beim Gastwirth Siems zu Sedan aus und sind Offerten bis **Wittwoch, den 21. Oktober**, dorthin einzureichen.

Die Bankommission.

Suche zum 1. November ein ordentl.

Dienstmädchen

für Hausarbeit, auch einen jungen **Hausknecht** mit guten Zeugnissen von 14 bis 17 Jahren.

W. Rathmann, Gastwirth, Wallstraße Nr. 3.

Da sich das jetzige Mädchen verheirathen will, suche ich zum 1. Nov. resp. 1. Dezbr. ein gelesenes

Mädchen

für Küche und Haus, das auch mit der Wäsche Bescheid weiß.

Frau **E. Jahn**, Bismarckstr. 29 I.

Gesucht

sofort ein **Mädchen** für Vormittags.

S. Janssen, Schneidermeister, Wilhelmshabenerstr.

Ein zuverlässiger **Knecht**, 26 Jahre alt, sowie **zwei Mädchen** von auswärtig suchen Stellung zu November.

Eiben's Nachwehungs-Bureau, Marktstraße 36.

Gesucht ein Dienstmädchen

zum 1. Nov. Berl. Kronprinzenstr. 12 I.

Gesucht

eine **unmöbl. Wohnung**, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern u. Büchergelass auf sofort oder 1. November.

Lieut. **v. Knobelsdorff**, Gr. Kaserne.

Gesucht

zum 1. November ein tüchtiges sauberes **Dienstmädchen**, welches mit der Küche Bescheid weiß.

Frau **Jug. Weisner**, Göltestr. 15.

Gesucht

ein **Kaufmädchen** für leichte häusliche Arbeit.

Friedrichstraße 3.

Gesucht

auf sogleich ein **kleiner Knecht** von 14 bis 15 Jahren.

M. Düser, Königstraße 49.

Gesucht.

Junge Mädchen, die das **Schneidern** erlernen wollen, können sich melden bei

L. Rehncke, Moonstr. 98.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung** auf sofort oder 1. November Neubremen, Schulstr. 10.

Joh. Kreudenthal.

Zu vermieten

ein **möblirtes Zimmer** an einen anständ. jungen Mann.

Neuestraße Nr. 1.

Zu vermieten

eine **freundliche Unterwohnung** zum 1. November.

J. Fuß, Tonndach 38.

Eine Wohnung

im Hinterhause zu vermieten.

Karlstraße 6, 1 Tr. hoch.

Zu vermieten

Bismarckstraße 18 zum 1. Novbr. eine **Oberwohnung.**

Logis

für einen jungen Mann.

Grenzstraße Nr. 46.

Zu vermieten

zum 1. November oder später eine kleine freundl. **Oberwohnung** (2 Räume).

Berl. Göltestraße 17.

Zu vermieten

zum 1. November eine **Unterwohnung.**

Ulmstraße 8, links.

Zu vermieten

eine kleine **Oberwohnung** mit Stall zum Preise von 120 M. p. a.

Frdr. Janssen, Kopperhörn.

Zu vermieten

eine **Wohnung** zum 1. November.

Kopperhörn, Mühlenstraße 23.

Zu vermieten zum 1. Novbr. eine möblirte Wohnung, ev. mit Büchergelass.

Moontstraße 7, II.

Zu vermieten.

Verleihung halber auf sofort oder zum 1. November

2 Oberwohnungen, bestehend aus 3 Räumen, zu 150 und 180 Mark.

Th. Frier, Ulmenstraße 1.

Zu vermieten

zum 1. November eine freundl. **Oberwohnung** mit Wasserleitung.

D. Zwingmann, Göltestr. 1.

Dieses zum 1. Novbr. ein ordentl. **Dienstmädchen**, welches gut mit der Wäsche fertig werden kann, gesucht.

Zu vermieten

eine freundliche **Oberwohnung** von vier Räumen und eine Schlafkammer.

Neubremen, Grenzstraße 53, oben.

Zum 1. Nov. eine schöne **Arämige Stagen-Wohnung** mit allem Zubehör und Wasser zu vermieten.

Gebr. Gerdes, Grenzstr. 2.

Zu vermieten

zum 1. November eine kleine **Oberwohnung.**

Kopperhörnweg Nr. 6.

1 Unterwohnung f. 106 M. p. Jahre zu vermieten.

Kopperhörn 7, u. I.

Für Rettung von Trunksucht! berf. Anweisungen nach 16jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Bewußtsein, zu vollziehen, keine Be- weisführung, unt. Garantie. Briefen sind 30 Pf. in Briefmarken beizufügen!

Adresse: **Theo. Konechky**, hygienist, Villa-Christina, Post Säckingen, Baden.

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar wenn der Leidende

vernachlässigt, sie zu bekämpfen. Wer an **Schwindsucht** (Ansehrung), **Asthma**, **Spitzenaffektionen**, **Bronchial**, **Kehlkopfkatarrh**, **Husten**, **Heiserkeit**, **Blutspucken** etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mk. bei **Ernst Weidemann**, **Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informiren will, verlange dasselbst gratis die über die Pflanze handelnde Broschüre.

Reelles

Beirathsgesuch.

Ein strebsamer Geschäftsmann, ledig, nicht unansehnlich, mit mehreren Tausend selbstverdienstem Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer Dame (Wittne oder Fräulein) von gutem Charakter und bürgerlich erzogen, mit event. Geschäft, gleichviel welcher Branche, behufs späterer Verheirathung. Nur ernstgemeinte Offerten unter A. W. 28 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine ger. Wohnung

nebst **Gartenland** zum 1. Novbr. oder später zu vermieten. Preis 180 Mark pro Jahr.

Blisse, Herstraße 6.

Schweine-Kleinfleisch

trifft heute ein.

W. H. Renken.

Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein Das Fährboot liegt zur Ueberfahrt bereit.

R. Memmers.
D. D.

Inventur-Ausverkauf

nur noch einige Tage.

Offertre folgende Waaren zu den **stammend billigsten Preisen:**

Regenschirme

f. Damen u. Herren v. 1,25 M. an, in **Zanella** von 1,80 M. an, **Gloria Halbseide** v. 2,50 M. an, mit den elegant. **Stöcken** v. 3 M. an

Kurzwaaren.

Clark Maschinengarn 200 Ynds 7 Pf., Ds. 83 Pf., **Clark Maschinengarn** 1000 Ynds-Rolle 28 Pf., **Zwirn** 100 Mtr.-Knäuel 5 Pf., **Crème-Säckelgarn** Nr. 14 u. 16, in Knäueln 20 Pf., Prima Qual. 25 Pf., auf Lagen (Qualität I) 20 Pf. u.

Herren- & Damen-Unterzeuge.

Normal-Hemden für Herren von 90 Pf. an, **Picogne-Hemden** v. 70 Pf. an, **Normal-Hosen** für Herren von 80 Pf. an bis zu den schwestern. **gefärbte Damen-Unterjacken** v. 75 Pf., 1 M. bis 1,50 M.

Gummi- und Confurrenz-Wäsche.

Prima Qualität Steh-Kragen 25 Pf., **Klapp-Kragen** 35 Pf., **Stulpen** 55 Pf., Ferner nur gute Qualität in **Anverlal-Wäsche.**

Aufgezeichnete Leinen-Stickereien werden zu jedem annehmbaren Preise, um damit zu räumen, verkauft.

Corsetts

in **gutsitzenden Facons** und reicher Auswahl von 70 Pf. an, **Ahrfeder-Corsets** v. 1,25 M. b. 5 M.

Handschuhe

für Damen in **Zwirn** 20, 30 b. 50 Pf., **Halbseide** von 40 Pf. an, **Seide** 90 Pf. bis 1,50 M.

Stickereien.

Ausfertigte Hübe von 55, 75, 90 Pf. bis 5 M., **Büchekissen** von 1,25 M. an, **Stäbchen** von 1,50 M. an, **fertige Hosenträger mit Leder** von 1,50 M. an, **Gummihosenträger** v. 50 Pf. an, **Teppiche** von 4,50 M. an.

Heinrich Hitzegrad,

Wilhelmshaven. Bant. Oldenburg.

J. G. Gehrels

empfang und empfiehlt eine bedeutende **Zufendung in**

Winterwaaren,

als:

Herren-Zugstiefel mit Korksohlen,
Herren-Zug-Halbstiefel,
Damen-Zug- und Knopf-Stiefel,
Filzschuhe und Pantoffeln.

NB. Es empfiehlt sich, zu Anfang des Winters feste reelle Sachen zu kaufen, die auch für den langen Winter vorhalten.

Sonntag, den 18. Oktober:

Ausschank des echten weltbekannten

Pilsener Bieres

aus dem bürgerl. Bräuhaus zu Pilsen,

nur bei

Robert Wolf.

Alleinverkauf für Wilhelmshaven.

Reizende Neuheiten

Damen-Jaquetts

von den **einfachsten bis zu den elegantesten** sind wiederum eingetroffen und empfehle diese zu **billigsten Preisen.**

Spezial-Confections-Geschäft

Julius Schiff,

M. Philipson Nachfolger.

Zu vermieten

zum 1. November eine **Stagen- und eine Oberwohnung.**

Kopperhörn, Mühlenstr. 21.

Zu vermieten

zum 1. November ein **Laden** mit oder ohne Wohnung.

Rebels, Marktstraße 43.

Zeitgemäss

ist die Einrichtung und rentabel die Beteiligung bei der vom Reichsgericht genehmigten **I. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft.** Jeden Monat eine Ziehung. Jedes Loos erhält einen Treffer. Haupttt. M. 150 000, 120 000 u. Jahresbeitr. M. 42.—, 1/4 jährl. M. 10.50, monatlich M. 3.50. Statuten versendet **F. J. Stegmeyer** in **Stuttgart.**

Einem Posten **rein wollenen Zwirn-Bucksking**,

neue Musik, reeller Preis 6—6,50 M., gebe per Meter mit **4,25 M.** ab.

Winter-Paletot-Stoffe, reell. Preis 13—17 M., verkaufe, um damit zu räumen, zum Preise von **8—11 M.** per Mtr.

Adolf Meyenbörg.

Schon am 2. Novemb. und folgende Tage

Ziehung.

Große Geld-Lotterie

der Elektrotechn. Ausstellung Frankfurt a. Main.

4170 Geldgewinne, darunter

das große Loos

100,000 Mark

und sonstige Haupttreffer von

50,000 Mk.

20,000 Mk.

10,000 Mk.

Ganze u. f. w., u. f. w.

Original-Loose 5 Mark versendet noch à

(Porto und Liste 20 Pfg. extra) die **Elektrotechnische Ausstellung, Lotterie-Abtheilung, Frankfurt am Main.**

Achtung!

Von jetzt an **Weißkohl 100 Pfd. 2,20 M.**

aus dem Hause, ins Haus gebracht **2,40 M.** Achtungsvoll

E. H. Pape, Bismarckstraße 22, unten.

1 bis 2 jg. Mädchen f. z. Er- ternung d. Haushalts u. d. geell. Umgangsformen unt. spez. Leitung d. Haus- frau frendl. Aufnahme u. gute Pflege b. e. geb. Dame i. Northeim a. Harz. Schöne Wohnung im eigenen Hause mit Garten u. Veranda. Pensionspr. mäßig. Auskunft erh. Fr. Professor **Solstein** in Wilhelmshaven.

1 gute Nähmaschine

(Wilson) — billig zu verkaufen. Kopperhörn 5.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S. 15, versendet geg. Nachn. (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bett- federn**, das Pfd. 55 Pfg., **Halb- daunen**, das Pfd. M. 1,20, h. weiße **Halbdaunen**, das Pfd. M. 1,75, reine **Ganzdaunen**, das Pfd. M. 2,75.

Von diesen Daunen genügen **3 Pfd. zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet!

Die noch vorräthigen

Herbst- und Winter-Jacken und Mäntel,

Kleiderstoffe, Flanelle, Beren- und Knaben-Überzieher,

Balktücher u. f. w. werden im Ausverkauf sehr billig verkauft.

H. A. Kieckler, Moonstraße 103.

Empfehle schöne **Zaderberger Speise-Kartoffeln**,

à Ctr. 3,30 M. frei ins Haus.

J. Büttemeyer, Grenzstr. 79.

Zu verkaufen ein **altes Stubenofen.** Neubremen, Grenzstraße 53, oben.

Berliner Engros-Lager N. Engel,

Roonstraße 92, im Süßchen Neubau.

Ich zeige hierdurch die vollständige Eröffnung der
Herbst- und Winter-Saison
 an und empfehle sämtliche Artikel meines großartig sortirten Lagers
 zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Strickwolle.

Engl. Kammtwolle, sehr haltbar, in allen Farben, Pfd. 1,90.
 I. engl. Kammtwolle, sehr weich und stark, Pfd. 2,50 M.
 Siderwolle, prima Qualität, prachtl. Garn, in schwarz, marne und allen Naturfarben, Pfd. 3 Mark.

Wollwaren.

Woll. gestricke Damen-Röcke 1,20, 1,50, 2-4 M.
 Woll. Kinderröcke v. 50 Pf. an.
 Woll. gestr. Unterjacken 1,00 M. für Kinder v. 45 Pf. an.
 Woll. gestr. Herren-Westen v. 1,75 M. an bis 6,00 M.
 Woll. gestr. Männer-Jacken 1,65 M.
 Woll. gestr. Knabenhosen 40 Pf.
 Woll. Kopfhawls f. Damen und Kinder v. 60 Pf. an.
 Woll. Tücher von 45 Pf. an bis zu den feinsten Fantasie-Tüchern.

Woll. gestr. Damenstrümpfe von 45 Pf. an.
 Woll. gestr. Socken von 35 Pf. an.
 Woll. Kinderstrümpfe von 10 Pf. an.

Unterzeuge.

Normalhemden, weiche, schöne Qual. 90 Pf., bessere Qual. von 1,25-4,50 M.
 Herren-Unterjacken von 75 Pf. an.
 Unterhosen für Herren von 90 Pf. an, für Knaben 40 Pf.
 Damen-Jacken von 90 Pf. an.

Damen-Hosen.
 Pardenhosen 1 M., für Kinder von 30 Pf. an.
 Schwere gestreifte Pardenhosen 1,30 M.
 Flanelhosen, reine Wolle 2,40 M.
 Tritoehosen, Wolle, 2,65 M.

Schürzen

in allen denkbaren Facons.
 Waschechte Damenschürzen 35 Pf.
 Kinderschürzen v. 20 Pf. an.
 Schwarze Damenschürzen in Atlas u. Cachemir v. 90 Pf. an.

Regenschirme

von 1,25 M. an. In Gloria-Seide 2,50 M. mit geraden weißen Celluloid-Stöcken hochfein 3,75 M.

Tricot-Zaillen

in größter Auswahl, schwere Winterwaare, leicht und bequ. 1,50, 1,75, 2, 3, — bis zu den feinsten.

Knaben-Tricot-Anzüge von 3,50 M. an.

Einzeln. Höschen 1,60 M.

Handschuhe.

Gefütterte Tricot-Damen-Handschuhe 40 Pf., für Kinder 20 Pf.
 Tricot-Handschuhe mit Pelz 1. — M.
 Herren-Tricot-Handschuhe 50 Pf.
 Gefü. Glace-Handschuhe mit Pelzbesatz 3 M.

Gardinen

in reichster Auswahl von 25 Pf. an, breite Qualität 50, 60 Pf.

Congreg-Stoffe 40, 60, 90 Pf. per Mtr.

Tischdecken

in fein. Gute 90 Pf.
 Feine Manilla-Decken mit Schnur u. Quasten v. 2,00 M. bis zu den feinsten.

Teppiche

3/4 große Germania-Teppiche 5,40 u. 7,25 M., 1/4 groß 11,00 M., 1/2 gr. 16,50 M.
 Arminster- und Belbel-Teppiche unerreicht billig.

Bettdecken

nur gute Qualität, 1,25, 1,50, 2,00, 3,00 M.

Handtücher.

Starke Küchen-Handtücher von 18 Pf. an.
 Leinene Drell-Handtücher, 50 cm breit, 110 cm lang, Stück 45 Pf.
 Leinene Wischtücher Pfd. 1 M.
 Thee-Gebede, Tischuch mit 6 Servietten, 2,50 M.

Taschentücher

in weiß, reines Leinen, fertig gefä. Pfd. 2,40 bis 6 M.
 Battist-Tücher mit wund. schönen Ranten, St. 20 Pf.
 Kinder-Taschentücher mit Rand, Pfd. 55 Pf.

Wäde.

Damenhemden 85 Pf., 1 M., do. von schwerem Hemdentuch 1,25, 1,50, beste Qualität mit und ohne Ahjel-schlag 1,75, 2, 2,25.
 Nachtsachen in Pique 1,10, 1,25, do. vom schwersten Pelz-pique 1,50, 1,75, 2.
 Damenhosen von 1 M. an.
 Herrenhemden aus Ia. Hemdentuch 1,20 bis 2.
 Oberhemden, Fach leinener Einlag. 2,85, 3, 3,50.
 Leinene Herrentragen, neueste Facons, 30 bis 50 Pf.
 Herren-Chemifetts, nur gute Qual. 60 Pf.
 Erstlingshemden 20 Pf.
 Erstlingsjäckchen 30 Pf.
 Kinderhemden, je nach Größe, von 40 Pf. an.

Corsetts

in 40 nur gut sitzenden Sorten von 90 Pf. an bis zu 4 M. in denbar beher Qual.
 Gestricke Gesundh.-Corsetts 1,75, für Kinder von 35 Pf. an.
 Kinder-Corsetts v. 50 Pf. an.

Schultertragen

Plüsch, Krimmer, Astragan v. 75 Pf. an bis zu den feinsten mit Atlasfutter.

Diverses.

Einen Posten Hemdentuche, gute Qualität, 30 Pf.
 Kleider-Parden 48 Pf.
 Pique-Parden Mtr. 50 Pf.
 Halbleinen, Mtr. 40 Pf., in schwerster Qualität.
 Tafelleinen Mtr. 95 Pf.
 Flanelle in allen Farben, Mtr. 1,00 M.
 Möbel-Rattune Mtr. 48 Pf.
 Patent-Zendel 10, 15, 20 Pf.

Wiederverkäufern Rabatt.

Berliner Engros-Lager N. Engel,

Roonstraße 92.

In besseren
Herren-Anzügen
 größte Auswahl zu mäßigen Preisen.
B. H. Büchmann,
 Wilhelmshaven,
 Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Garderoben.

Ger. Gänsebrust,
 „ Gänsekeulen,
 Reines Gänsefchmalz.

ff. ger. Lachs
 empfiehlt billigt
W. H. Renken.

Fertige Betten
 Federn und Dannen,
 — doppelt gereinigt, —
 Inletts, Bettuch, Leinen, Bezugstoffe in v. sehr billig im Ausverkauf bei
H. A. Kiekler.

Clavier-Concert

von Frl. Martha Remmert
 Mittwoch, 21. Oktober, im Kaisersaal, 8 Uhr Abends.
PROGRAMM.

- | | |
|--|------------|
| 1. Toccata | Bach. |
| Fantasiestücke | Schumann. |
| Divertissement hongrois | Schubert. |
| 2. Impromptu | Schubert. |
| Concertetude in Octaven | Kullack. |
| 3. Nocturno | Chopin. |
| Egmont-Ouverture | Beethoven. |
| 4. Suite: Gavotte, Musette, Irlandaise | Berger. |
| Campanella | Liszt. |
| 5. Ständchen | Schubert. |
| Soirée de Vienne | Liszt. |
| Erlkönig | |

Concertflügel von Blüthner.
 Billets durch Subscription und im Vorverkauf nummerirter Platz 1,50 Mk., nichtnummerirt 1, — Mk. in der Buchhandl. von Carl Lohse.
 Kassenpreis 2, — und 1, — Mk.

Wegen Aufgabe unserer
Manufaktur-Waaren
 verkaufen zu möglichst billigen Preisen.
A. Oeltjen & Co., Börsenstr. 29.

Stadt-Theater Wilhelmshaven.

Nachdem das I. Abonnement seinem Ende naht, eröffne ich hiermit ein zweites unter bedeutend ermäßigten Preisen.

Es dürfte jetzt wohl allgemein bekannt sein, daß zur Zeit die durch die erste Vorstellung entstandene Scharte, welche durch unglückliche Zufälle, wie sie ein jeder Direktor im Anfange der Saison zu erwarten hat, herbeigeführt wurde, wieder ausgeweht ist, und dies nur durch mein Bestreben möglich werden konnte, durch fortwährend erneute Heranziehung von guten Kräften, ohne scrupulöse Berücksichtigung der p. k. n. ä. r. Seite, wirklich Gutes zu bieten. Es freut mich, somit zu können, daß Publikum und Kritik meinem Unternehmen Beifall zollen, wie ich hiermit dankend anerkenne.

Zurzeit und in jeder Weise bemüht, dem Geschmack des verehrlichen Publikums entgegenzukommen, habe ich die Oper aufgelöst und lege nunmehr das Hauptgewicht auf Schau-, Lustspiel und Posse, wodurch ich im Stande bin, den Wünschen des geehrten Publikums Rechnung zu tragen, und das zweite Abonnement, welches ebenfalls einen Cyclus von 16 Vorstellungen umfaßt, für 16 M. abzugeben. Es wird mein eifriges Bestreben sein, auch in diesem Abonnement nur die besten Novitäten in möglichst vollendeter Darstellung zu bringen. Herr Weber wird vom Montag ab den geehrten Herrschaften die Bitte unterbreiten und bitte ich, durch recht zahlreiche Subscription mein Unternehmen unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Die Direktion des Stadttheaters.
 Dessau.

Park-Restaurant.  Park-Restaurant.

Sonntag, 18. Oktober 1891:

Großes Streich-Concert

im Saale, ausgeführt vom
 Musikcorps der Kaiserlichen 2. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn F. Wöhlbier.
 Anfang 4 Uhr. — Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll
F. v. Strom.

Wilhelmshalle.

Sonntag, den 18. Oktober cr.:

CONCERT.

Musik von dem Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division.
 — Gut besetztes Orchester. —
 Anfang 8 Uhr Abends. Entree 30 Pf.

G. Scholvien.

Anmeldung der Kinder Stadttheater in Wilhelmshaven.

Sonntag, 18. Oktober 1891:

Pom. Gänsekeulen, Gänsefchmalz, Ger. Aale, Bücklinge, 6 Stück 25 Pf. G. Cutter.

Sande.
 Sonntag, den 18. Oktober:
 Grosser öffentlicher BALL, wozu freundlichst einladet
Taddiken.
 Gerwich's Restaurant, Bant.
 Heute Sonntag:
 Gr. öffentl. BALL.


 Am Sonnabend, 24. Okt. 1891:
 Gesellige Zusammenkunft mit Damen (Kränzchen)

im Vereinslocale. Anf. 8 1/2 Uhr.
 Ortsanwesende Reservisten sind zu diesem Vergnügen eingeladen und haben sich durch ein Mitglied einführen zu lassen oder bei einem Vorstandsmittgliede zu melden.
 Der Vorstand.

Godes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr verschied nach kurzer heftiger Krankheit unser kleiner Lieber
Hans
 im Alter von noch nicht 10 Mon.
 Dies zeigt allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid an.
 Sande, 17. Oktober 1891.
 Familie Jähde.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

Godes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter
Rebekka geb. Hilfers
 im Alter von 52 Jahren, welches wir hiermit allen Verwandten, Bekannten und Freunden tiefbetrübt zur Anzeige bringen.
 Bant, 16. Oktober 1891.
 Der trauernde Gatte H. Stege
 nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 20. Oktober, Nachmittag 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Oldenburgerstraße 9, aus statt.

41.

Am's Glück!

Roman von Georg Höder.

(Fortsetzung.)

„Das ist einerlei, und kümmert uns wenig,“ entgegnete der Kreisrichter kühl. „Du gestehst also zu, daß dieser Stuzen Dir gehört?“

„Jawohl!“

„Weißt Du auch, daß mit diesem Gewehr ein Mensch heute Nacht meuchelmörderisch erschossen ist?“

Wieder erblickte Heini, aber dennoch hielt er den Blick des Untersuchungsrichters standhaft aus. — „Es mag schon sein, Herr,“ versetzte er mit leuchtendem Athem, aber ich bin's nicht gewesen, so wahr der Herrgott über uns Allen steht.“

Ein unmerkliches Lächeln umzuckte die dünnen, blutleeren Lippen des Untersuchungsrichters. — Wird sich finden,“ versetzte er eifrig. „Herr Kreisphyllas, bitte, wollen Sie einmal die Kugel hergeben, die Sie vorhin aus der Brust des Todten gezogen haben.“ „Hier schau,“ wendete er sich dann wieder an Heini zurück, zwischen Daumen und Zeigefinger das blutbestreute, plattgedrückte Bleifüßchen dem leicht Erschauernenden hinhaltend. „Es paßt genau in Deinen Stuzen.“ — Der Herr Doktor hier hat's in der Brust des Todten gefunden, daran ist er gestorben. — Nun, bekennst Du Dich schuldig?“

„Heini, Heini, um Jesu Blut, was hast gethan, unsel'ger Bub!“ schrie laut aufweinend die Bäuerin, die sich nicht länger halten konnte, sie umklammerte mit stürmischer Gewalt die Arme ihres Sohnes. Dieser aber stand hochauferachtet da, liebreich beugte er sich zu der verzweifeln Mutter hernieder.

„Jaß Dich, Mutter, ich war's nit, gewiß nit,“ versetzte er mit weicher Stimme, „so wahr mir der Herrgott beisteh'n mag in meiner letzten Stund', ich bin schuldiglos.“ — Was denkst denn, Broni's Vater, — o Jesus!“ schrie er plötzlich wie in wilder Schmerz auf. „Die unglücklich, arm' lieb' Dirn, — wie mag sie's aufgenommen haben, das Glend!“

„Du warst's nit, Heini, gewiß nit?“ hauchte die Bäuerin, ihre angstvoll forschenden Augen unausgesetzt auf den Burschen richtend.

„Mutter, wie kannst so was denken, bin ich nit Dein Bub?“ flammte Heini in ehrlicher Entrüstung auf.

Da hatte sich aber Frau Afra schon wieder gefaßt, sie drückte innig beide Hände ihres Sohnes. — „Dann sei Gott mit Dir,“ murmelte sie. „Er wird Dir beisteh'n, — mag der Schein wider Dich sein, die Wahrheit kommt an den Tag.“

Wie juchend irren dabei die Augen der Bäuerin blitzschnell im Zimmer umher, dann blieb ihr Blick auf dem Gesicht Rudi Miklau's haften. Dieser war unbeachtet in eine Fensternische getreten und ein boshaftes, tückisches Lächeln umspielte seine Lippen. Wie von einem körperlichen Schmerz getroffen, zuckte Frau Afra zusammen, nur bekommen vermochte sie zu atmen, es war ihr, als ob sie eine schwere Beschuldigung plötzlich in alle Welt hinausstreuen müsse. Aber da sprach auch schon der Untersuchungsrichter wieder und schob sie zur Seite. „Du hast doch den Stuzen nicht verkehren gehabt, he?“ frug er, um dem Gefangenen von vornherein jede Möglichkeit dieser Ausrede vor Gericht zu nehmen.

„Das nit,“ widersprach Heini gefestgegenwärtig. „Aber's gibt Etne, die weiß besser um den Verbleib des Stuzens Bescheid, wie ich. Ich hab' ihn verborgen gehabt in einem hohen Baumstamm, nicht weit ab von der Waldschänk', in sogenannten Eschenhaler Schlag. Schon vor langen Wochen hab' ich den Stuzen heimholen wollen, weil ich ein Gelübb' gethan hatt', nimmer heimlich in den Wald zu geh'n — aber da ist er auch schon fortgewesen, und die Gret' Alteser, eben was des Waldwirths Dirn' ist, hat mir's auch durch den Bilzjepperl sagen lassen, daß sie mein Schlegel in Gewahrjam hatt', sie hat mir gedroht, daß sie sich rächen wollt' an mir, wann ich sie nicht zum Schatz machen thät', — o, mein Gott, jetzt weiß ich auf einmal, wie gar schlecht die Dirn' ist — der arm' Förster hat's Leben lassen müssen, damit ich in's Unglück komm' — aber der Herrgott ist über uns Allen.“

Der Kreisrichter sah ihn durchdringend an. — „Scheinst Du ja schon einen schönen Verteidigungsplan zurecht gemacht zu haben,“ bemerkte er in einem Tone, der es ungewiß ließ, ob er den Worten des Burschen glaube oder nicht. „Das zu untersuchen wird Sache des Gerichtes sein. „Wist Du heute Nacht zu Hause gewesen?“

„Nein,“ entgegnete Heini fest. „Ich war eben mit jener Gret' zusammen, sie hielt mich durch lange Stunden auf — jetzt weiß ich auch warum — die arglistige Dirn', eben diesen Stuzen wollt' sie mir zurückgeben, d'rum hatt' sie mich bestellt durch den Bilzjepperl — ich ja bin gekommen, aber den Stuzen hab' ich doch nicht gekriegt — o mein Gott, jetzt weiß ich auch, warum nit — die arm' Brori, um die ist mir's nur allein.“

„Nun, das wird sich ja Alles herausstellen,“ entgegnete der Untersuchungsrichter gelassen. „Wann bist Du denn heimgekommen?“

„s mag gegen ein Uhr gewesen sein.“

„Hat das Jemand wahrgenommen?“ frug der Untersuchungsrichter einen Blick auf das neugierig an der geöffneten Zimmertür stehende Gefinde werfend.

Der Oberknecht trat vor. — „Ich gung g'rad' noch einmal über'n Hof, als der junge Herr heimkam,“ äußerte er. „Ich hab' mich schon gewundert, er troch über den Thorbogen, so daß der Hund zuerst anflug.“

„Jawohl, weil das Thor zugeschlossen war,“ si. l Heini rasch ein. „sonstn ist's Stt' bei uns, daß die kleine Pfort' offen bleibt.“

„Ich hab' sie nit abgeschlossen,“ meinte der Oberknecht, „aber der Jungbauer hatt' uns rausklopfen können, das hat er doch sonstn früher immer gethan.“

Witztraulich fragend sah der Untersuchungsrichter Heini an. — „Nun, was hast Du darauf zu sagen?“

„Ich wollt' bei der Heimkehr nit gesehen sein, weil's ein heimlicher Weg war.“ — „s war Unfinn, hatt' klopfen können.“

„Der Mord ist kurz nach elf Uhr verübt worden, der Weg von der Thatstelle bis hierher beträgt kaum eine Stunde. — Du hattest also reichlich Zeit nach Hause zurückzukehren,“ bemerkte der Kreisrichter trocken. „Nun, wie gesagt, das zu entscheiden wird Sach des Gerichtes sein. — Für jetzt erkläre ich Dich für verhaftet, Heini Bülhel.“

Gleich einem elektrischen Schläge ging es durch die schlaffen Glieder des Burschen. — „Wirklich und wahrhaftig,“ murmelte er mit zuckenden Lippen, „Ihr wollt mir die Schand' anthun, o, ich

bin schuldlos am Unglück, wie ein neugeborenes Kind — in's Gefängniß wollt' Ihr mich verschleppen.“

„Wist Du schuldlos, so kannst Du die Heimsuchung ruhig ertragen,“ fiel ihm mit schneidender Stimme der Kreisrichter in's Wort. „Jetzt benimm Dich als Mann. Stehst Du nicht, daß Deine Mutter zittert vor Angst und Weh!“

Diese Zurechtweisung genügte. Heini biß die Zähne fest aufeinander. Er wendete sich nach seiner Mutter um, aber diese versuchte vergebens ihre Thränen zu unterdrücken, ergriß schüttelnd sie ihm beide Hände.

„Geh' mit Gott, Heini,“ murmelte sie, „er wird Dich geleiten, schützen und behüten. — Ich kenn den Satan schon, der die Hand im Spiel hat, aber Gott ist gerecht, er wird's öffentlich vergelten, was heimlich geschehn ist.“

Dabei streifte ihr Blick den noch immer schen zurückstehenden Rudi Miklau, und gerade, als ob dieser darauf gewartet habe, verzog er sein Gesicht zu einem höhnischen Grinsen.

Der Untersuchungsrichter war menschlich; er gestattete es der Bäuerin, daß diese ihren Sohn in einem geschlossenen Wagen nach der Kreisstadt hinunterfahren ließ.

Eine halbe Stunde verging noch, dann rollte das Gefährt mit dem Erben des Bülhelhofes aus dem breiten, mächtigen Thorbogen, hüben und drüben sicher geleitet von berittnen Landjägern.

Böllig gebrochen, wie niedergeschmettert, schaute Frau Afra dem jäh dahincrollenden Gespanne nach; dann ging ein tiefschmerzliches Stöhnen über ihre Lippen.

Sie stürzte nach ihrer Schlafkammer, um den furchtbaren Schlag, der unvermittelt wie ein Blitz aus heiterem Himmel über sie hereingebrochen war, auszuweinen.

10.

Verwaiste Herzen.

Erst am nächsten Morgen kam die Bäuerin Afra wieder aus ihrer Kammer hervor, aber die sie, furchtbare Erregung, welche sich gestern unmittelbar nach der Verhaftung Heini's in ihren Gesichtszügen widergespiegelt hatte, war aus denselben verschwunden. Eine starre, unheimliche Ruhe prägte sich in ihrem ganzen Wesen aus. Sie blickte so kalt und verschlossen wie immer aus ihrem einen Auge und nur ein matter, schlaffer Zug um die herabhängenden Mundwinkel gab Kunde von dem bitteren Herzeleid, welches die Seele der armen, schicksalsgeprüften Frau erfüllte.

Dem Gefinde sah sie nichts nach.

Im Gegentheil, sie war heute eifriger mit der eigenen Handtuchung voran, wie sonst wohl; dabei machte ihr so leicht heute Niemand etwas recht. Es war, als ob sie fürchte, der gestrige Tag könne dem Ansehen des Hofes und seiner Besitzerin geschadet haben, und als ob sie nun durch verdoppelte Strenge verhindern wolle, daß etwa gar rebellische Gedanken unter dem Gefinde laut würden.

Aber es hätte ihrer Ansehung nicht bedurft. Die Knechte und Mägde flogen nur so; es war, als ob sie durch doppelten Fleiß ihrer Herrin den schweren Verlust von gestern einigermaßen vergelten wollten.

Nur der Bauer machte von seinem gewöhnlichen unwirlichen und unthätigen Gebahren keine Ausnahme. Er hatte wieder seine kurze Pfeife im Munde, und die Klappe tief in's Genick gedrückt, schritt er behäbig im Hofsaume umher, aber um seine Lippen spielte ein eigenwilliges, boshaftes, verstecktes Lächeln, das sich zur Grimasse verwandelte, wenn sein Weib ihm in den Weg kam.

Das erste Mal, als Frau Afra in das höhnisch verzerrte Gesicht des Mannes, der ihr einst geschworen hatte, ihr eine treue, starke Stütze sein zu wollen, blickte, gab es ihm ein Herz, aber schnell gefaßt, ohne es nur der Mühe werth zu halten, auch nur den Mund zu verziehen, ging sie an ihm vorüber.

Mit ihrem Manne glaubte Frau Afra fertig zu sein; nach ihrem Dafürhalten gab es nichts, was Rudi Miklau hätte noch angeben können, um sie in Harnisch zu bringen.

Selbst das Gefinde blickte kopfschüttelnd auf den Bauern, der wie im Selbstgespräch befangen, als er glaubte, daß sich Niemand sonst um ihn kümmerte, zuweilen laut aufachte und dann nachdrücklich mit dem Kopfe dazu nickte, als ob ihm irgend etwas ganz besonderen Spaß mache.

Das ging so bis zum Mittagessen.

(Fortsetzung folgt.)

K o l l e s.

Wilhelmshaven, 17. Okt. Durch viele Blätter läuft seit einiger Zeit die Nachricht, nach einer „neueren“ Verfügung dürften durch den Fektographen vervielfältigte Schriftstücke nicht mehr als Druckfachen befördert werden, d. h. zu dem ermäßigten Portosatz (3 Pf.). Nach eingezogenen Erkundigungen beruht diese Mitteilung auf Irrthum; hektographische Abzüge werden immer noch als Druckfachen befördert, wenn den alten Vorschriften gemäß mindestens 20 gleichlautende Exemplare am Postschalter aufgegeben werden. Wird diese Bedingung nicht befolgt, dann allerdings löst jedes Exemplar 10 Pf.

Wilhelmshaven, 17. Okt. Zehn Gebote der Kindererziehung:

1. Erziehe Deine Kinder selbst; wer Kinder mit Erfolg erziehen will, muß über ihnen stehen, d. h. er muß in ihren Augen volle Autorität besitzen; eine mittelmäßige Mutter ist der vortrefflichsten Gouvernante vorzuziehen.

2. Beschäftige Deine Kinder; laß sie spielen oder arbeiten, aber nie müßig gehen; ein müßiges Kind ist verderblich, launenhaft und unartig, ein in der rechten Weise beschäftigtes ist dagegen liebenswürdig, gut und glücklich.

3. Laß die Kinder austoben; verlange nicht, daß es bei ihrer Beschäftigung still und geräuschlos zugehe; soll ein Kind sich an Körper und Geist gesund entwickeln, so muß es seine Glieder nach Gefallen regen, seine Stimme sprechend, lachend, singend, gelegentlich wohl auch einmal schreiend üben können, seiner Phantasie spielend genugthun und die Dinge dieser Welt nicht nur „ansetzen“, sondern auch „anfassen“ dürfen, natürlich Alles zu seiner Zeit und an seinem Orte.

4. Darum laß die Kinder in der Kinderstube, wenn Du Besuch hast; sie hören in der Gesellschaft der Erwachsenen Manches, was sie lieber nicht hören sollten; müssen sie sich aber den Gästen zeigen, so laß es nur auf kurze Zeit geschehen und dulde nicht, daß sie zum Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit werden.

5. Liebe und table die Kinder nie im Beisein von Fremden, die zartesten Fühlfäden des jungen Gemüthes werden hierdurch verletzt.

6. Halte auf unbedingten Gehorjam, aber erleichtere ihn dem Kinde, indem Du nur verbietest und befehlst, wenn es unumgänglich nötig ist.

7. Sei consequent und verbinde dabei die unentbehrliche Strenge mit richtig angewandter Milde; table und strafe kindliche Vergehen und Irrthümer nicht, als ob es große Fehler wären; wirklich Tadelnswerthes dulde aber niemals und vor Allem — hast Du etwas verboten, so halte unerschütterlich daran fest.

8. Kinder sind kein Spielzeug. Daraus folgt:

9. Kinder sind in gewisser Beziehung die Hauptperson im Hause, aber

10. sie sollen es nicht merken.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Cuxhaven, 15. Okt. Drei auf Helgoland verhaftete Arbeiter hatten sich auf der Ueberfahrt nach hier auf dem „Patriot“ so resistent benommen, daß der Kapitän sich veranlaßt sah, dieselben hier abzuführen und der hiesigen Polizei zu übergeben, die dieselben nach Altona transportiren wird.

B e r m i s c h t e s.

Berlin, 15. Okt. Aus Warschau wird der „Post“ vom heutigen Tage gemeldet: Der Oberinspektor der Kohlenruben des Grafen Renard in Slesce bei Sosnowice, ein preussischer Unterthan Namens Pohl, der 30 Jahre diese Stellung bekleidete, wurde ausgewiesen und zwangswise über die Grenze gebracht. Die Ausweisungen deutscher Unterthanen aus dem Königreich Polen nehmen in letzter Zeit größere Dimensionen an.

Utenburg, 15. Okt. In der vergangenen Nacht brach um 1 Uhr in der Nähmaschinenfabrik von Dietrich ein großes Feuer aus. Erst nach 3 Uhr gelang es, den Brand zu bewältigen.

Paris, 15. Okt. Mit welchen Mitteln für die Russenanleihe gearbeitet wird, zeigt ein Artikel Cassagnacs, welcher die Juden beschuldigt, gegen Rußland zu arbeiten, und fortführt: „Wenn die Juden ihre vaterlandsfeindlichen Wühlereien fortsetzen, dann wehe ihnen. Eine nie zu übersteigende Schranke würde sich dann zwischen Frankreich und Israel erheben; die Russenanleihe muß gelingen; sie ist für uns eine Nationalanleihe. Wer Rußland leiht, leiht Frankreich.“

Rom, 15. Okt. Auf der zur Provinz Trapani gehörenden Insel Pantelleria fanden vorgestern Nachmittag von 5 1/2 bis heute früh zwischen 5 und 6 Uhr über zehn unterirdische Erdstöße, darunter einige ziemlich heftige, statt. Die Einwohner übernachteten im Freien.

London, 15. Okt. Infolge des gestern und heute Nacht in ganz England wüthenden Orkans wurde die große Brücke bei Dover schwer beschädigt. In Brixto warf der Orkan ein Circusgebäude um, während eine Vorstellung stattfand. Eine Menge Kinder wurden hierbei verletzt. Die telegraphische Verbindung Londons mit der Provinz ist größtentheils unterbrochen.

L i t t e r a r i s c h e s.

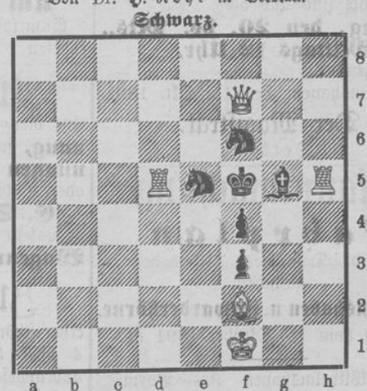
— Von **Soutrows Wanderung durch Ostfriesland gegen Ende der Fünfzigerzeit** liegt jetzt auch die achte Lieferung vor, gleich inhaltreich und lesend wie die früheren Hefte des hier schon häufig erwähnten Prachtwerkes heimathlicher Geschichte und Dichtung. Nur wenige Bogen fehlen noch, bis das schöne Werk vollendet vorliegt, aber der Werth desselben kann sich jetzt bei Durchsicht der einzelnen Lieferungen erlangen werden, wenn man die klar und frisch geschriebenen, eingehenden Schilderungen der vielen Landschaften durchblättert, von denen auch nicht das kleinste merkwürdige Fieschen unersengener Heimatlandes vergessen ist. So finden wir in der vorliegenden Lieferung den Salm der Beschreibung der Stadt Aurich mit den bekannten Loogen, die verschiedenen Fische des alten Amts, Kloster Islo, Timmel, Straßholt etc. bis in das alte Friedeburger Amt nach Neerholt übergehend. Auch nach der illustrativen Seite zeigt das achte Heft wiederum Vorzügliches, eine Ansicht der alteschwedischen Ludgerkirche in Norden und ein Portrait des osth. Landyndicus Dr. Wiarda, bemerkt durch Herausgabe seiner osthiesigen Geschichte.

— („Der Stein der Weisen.“) In gewohnter Reichhaltigkeit präsentiert sich das uns soeben zugekommene 20. Heft der beliebten populärwissenschaftlichen Halbmonatsschrift „A. Hartleben's Verlag, Wien.“ Das Heft enthält: Das Stoptikon; Der Genius der Sprache und der Zweck in der Moral von Dr. Bernh. Müll; Die Spiele in der Schule. Außerdem enthält das Heft mehrere Skizzen, durch 9 Abbildungen erläuterte Notizen (Sirenen, Gibson's Photometer, Bronze-Brillanmalerei) und nachstehende bemerkenswerthe Abhandlungen in der Beilage „Die Wissenschaft für Alle“: Peteren's Biffer-Photometer, Die Electricität in der Heilkunde, Die Pflanzensachen Figuren, Das Spectrum der Sonnenproben, Der Kohlenstoff, Tripanische Menschenschädel aus der Steinzeit, Die Höhe der Atmosphäre. Es genügt ein Blick auf diesen vielgestaltigen, durch zahlreiche Illustrationen erläuterten Inhalt, um zu erkennen, daß „Der Stein der Weisen“ nächst den größten, ergebnisreicheren belehrischen Familienblättern die weitaus reichhaltigste und anregendste Revue ist, woraus sich auch ihre große Verbreitung erklärt. Gewiß ist, daß wir von der vorzüglich geleiteten Halbmonatsschrift noch manche werthvolle Gaben zu erwarten haben.

S c h a c h - C e t e.

Problem Nr. 66.

Von Dr. S. Kohn in Breslau.



Mat in drei Zügen.

M i t t e i l u n g e n.

In voriger Woche gab der bekannte Schachmeister J. Meizer aus Kiel in der Bremer Schachgesellschaft eine Vorstellung im Simultanpiel, wobei er von 5 Partien 4 gewann und 1 verlor.

Bugha, reine Wolle, nadelfertig

ca. 140 cm. breit à Mk. 1.95 Pf. per Meter
versenden direkt jedes beliebige Quantum
Bugha-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franco.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von BREMEN nach

Newyork
Ostasien
Südamerika

Baltimore
Australien
La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

Bangewerkschule Oldenburg i. Gr.
Programme und nähere Auskunft kostenfrei durch den Direktor **H. Dieferer.**

Schöne weiße
Kartoffeln
empfehle ich zu dem billigsten Preise.
Ch. Horn, Neubremen.

Lager komplet
fertiger Särge.
Th. Popken.

Weder Steinkohlen noch Coaks, noch Brennholz, noch gewöhnlicher Torf entsprechen, allein für sich, allen Bedürfnissen des Haushalts vollkommen, während neben dem aus einem ganz eigenartigen Rohmaterial hergestellt.

Vareler Maschinen - Torf, wegen der in ihm vereinigten guten Eigenschaften, ein anderes Brennmaterial im Hause vollständig entbehrlich ist. Derselbe eignet sich zum Feueranmachen, er genügt auch bei strenger Kälte zum Erwärmen größerer Wohnräume, er hält gute Kohle, er wird in der Küche besonders geschätzt, er bedarf zur Lagerung eines verhältnismäßig kleinen Raumes, er wird auch in regnerischer Jahreszeit in bester Qualität und durchaus trocken geliefert, er ist preiswürdig.

- Der Torf wird geführt von Herren:
- G. Seeltiger,** Wilhelmsh., Bismarckstr.
 - H. Söfath,** da.
 - H. Wegener,** da. Börjenstraße.
 - H. Bahr,** da.
 - G. S. Harms,** da. Neuestraße.
 - H. Tenckhoff,** Bant.
 - Frau A. Jordan,** da.
 - Herrn C. Schmidt,** da.
 - D. S. Jürgens,** Heppens.
 - H. Rühmann,** da.
 - A. E. J. Toelckede,** da.
 - A. M. Brämer,** da.
 - H. Franke,** da.
 - Chr. Horn,** Neubremen.
 - H. Rath,** da.
 - H. Menken,** Kopperhorn.
 - Heinr. Seeren,** Schaar.
 - D. Zimmen,** da.
- Ruschmann & Co.**
Maschinen- u. Fabrik,
Varel.

Bart. Jeder, dem diese Pflanze bei Mangel an Haarwuchs, wenn er nicht durch die Anwendung dieses Bart-Pilocarpin-Präparates die allgemeine Haarwuchsregulation geschafft, als recht, wirklich barbares und ungeschicklich. Ich garantiere bei 4 bis 6 wöchiger Anwendung, selbst wenn noch keine Kräfte vorhanden sind, einen geschulten Bart, indem ich mich verpflichte, den bezahlten Betrag sofort zurückzugeben, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird. (Viele der Herren erlauben sich, mir, Nr. 2, nur durch Voreinsendung des Betrags 10, Frankfurt a. M.)

Lieferungen von Kachelöfen und Herden, sowie Aufsetzen, Reparieren und Reinigen derselben besorgt billigst
A. Potratz, Tischler, Alfriesenstr. 61.

Metall- und Holzsärgen halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

Garantirt neue und staubfreie Bettfedern das Pfund zu 60 Pf., 1,00, 1,25, 1,75, 2,00, 2,25, 2,60, 3,00, 3,50, 4,25, 5,00, 5,50, 6,00, 6,50, 7,00, 7,50, 8,00, 8,50, 9,00, 9,50, 10,00, 10,50, 11,00, 11,50, 12,00, 12,50, 13,00, 13,50, 14,00, 14,50, 15,00, 15,50, 16,00, 16,50, 17,00, 17,50, 18,00, 18,50, 19,00, 19,50, 20,00, 20,50, 21,00, 21,50, 22,00, 22,50, 23,00, 23,50, 24,00, 24,50, 25,00, 25,50, 26,00, 26,50, 27,00, 27,50, 28,00, 28,50, 29,00, 29,50, 30,00, 30,50, 31,00, 31,50, 32,00, 32,50, 33,00, 33,50, 34,00, 34,50, 35,00, 35,50, 36,00, 36,50, 37,00, 37,50, 38,00, 38,50, 39,00, 39,50, 40,00, 40,50, 41,00, 41,50, 42,00, 42,50, 43,00, 43,50, 44,00, 44,50, 45,00, 45,50, 46,00, 46,50, 47,00, 47,50, 48,00, 48,50, 49,00, 49,50, 50,00, 50,50, 51,00, 51,50, 52,00, 52,50, 53,00, 53,50, 54,00, 54,50, 55,00, 55,50, 56,00, 56,50, 57,00, 57,50, 58,00, 58,50, 59,00, 59,50, 60,00, 60,50, 61,00, 61,50, 62,00, 62,50, 63,00, 63,50, 64,00, 64,50, 65,00, 65,50, 66,00, 66,50, 67,00, 67,50, 68,00, 68,50, 69,00, 69,50, 70,00, 70,50, 71,00, 71,50, 72,00, 72,50, 73,00, 73,50, 74,00, 74,50, 75,00, 75,50, 76,00, 76,50, 77,00, 77,50, 78,00, 78,50, 79,00, 79,50, 80,00, 80,50, 81,00, 81,50, 82,00, 82,50, 83,00, 83,50, 84,00, 84,50, 85,00, 85,50, 86,00, 86,50, 87,00, 87,50, 88,00, 88,50, 89,00, 89,50, 90,00, 90,50, 91,00, 91,50, 92,00, 92,50, 93,00, 93,50, 94,00, 94,50, 95,00, 95,50, 96,00, 96,50, 97,00, 97,50, 98,00, 98,50, 99,00, 99,50, 100,00.

Zu vermieten eine Oberwohnung an eine kleine Familie.
Marktstraße 32.

Der Vorstand.
Sehr feinen Bonig, per Pfund 60 und 70 Pfg., empfiehlt
Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 15 und Bant.

55. verbesserte Auflage.
Die Selbsthilfe, treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklappen, Verdauungsbeschwerden, Nervenleiden leidet, seine aufrichtige Beseitigung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. — Gegen Einlieferung von 2 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. L. Ernst, Wien, Giselastrasse Nr. 11.** Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Numa in Altona b. Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.): gute neue Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd., vorzügl. gute Sorten 1 u. 1,25 M., pr. Halbdaunen nur 1,60 M., pr. Ganzdaunen nur 2,50 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rab. Umtausch bereitwilligt. **Fertige Betten** (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) pr. Inlettsstoff auf's Beste gefüllt einschläfrig 20 u. 30 Mt. Zweifelschlaf 30 u. 40 Mt. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Deutsch richtig sprechen und schreiben zu können, ist in jeder Lebensstellung von großem Nutzen. Die beste Anleitung giebt das bei **Otto Meißner in Hamburg** neu erschienene „Lehrbuch zum Selbstunterricht vom Hauptlehrer R. Bögl.“ Preis geb. 3 Mark. Vorräthig in der **Buchhandlung von Wilhelm Ladewigs.**

Neueste Winter-Paletot-Stoffe empfiehlt billigst nebst **Anfertigung von Winter-Paletots** für Herren nach Maß.
Friedrich Hoting,
Spezial-Geschäft für Herren-Garderoben,
Wilhelmshaven.

Preisgekrönt a. d. Ausstell. für Gesundheits- u. Körperpf. Stuttgart 1890.
Phoenix-Pomade ist d. einzige reelle, seit Jahren bewährte u. in seiner Wirkung unübertroffene Mittel zur Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haar- u. Bartwuchses. — Erfolg garantiert. — Büchse 1 u. 2 Mk.
Gebr. Hoppe, Parfümerie-Fabrik, Berlin S.W., Charlotten-Strasse 82.
Zu haben in Wilhelmshaven bei **H. W. Renken, Drogerie.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallsärgen,** sowie Leichenbeseidung.
H. D. Hayangs, verli. Gökstr. 11.

Die produkt. ital.
Legehühner kauft man am besten und billigsten direkt von **M. Becker, Geflügelhof, Weidenau (Sieg).** Man verlange Preisliste.

Eine Bäckerei mit Ladeneinrichtung u. vollständigem Inventar steht zum 1. November oder später zu vermieten. Näh. in der Exp. d. Bl.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.
Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.
Mey's Stoffwäse steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreichbar. Sie kostet kaum mehr als das Waschlöcher leinere Wäse und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.
Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.
Auf Reisen ist **Mey's Stoffwäse** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäse fortfällt.
Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte	Formen.
GOETHE III (durchw. gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch.	SCHILLER III (durchw. gedoppelt) ungef. 4 1/2 Cm. hoch.
HERZOG III Umschl. 7 1/2 Cm. breit.	FRANKLIN III 4 Cm. hoch.
ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch.	WAGNER III Breite 10 Cm.
LINCOLN B Umschl. 5 Cm. breit.	COSTALIA III (ausw. gesch. Krag. ausserord. schön u. bequem am Halse sitz. Umschl. 7 1/2 Cm. breit.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäse in Wilhelmshaven bei **Joh. G. Müller, Buchbinder, H. Scherff, Roonstr. 90, Heinrich Hitzegrad, A. Berlow, Gökstr.,** oder direkt vom **Versandt-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Junge Damen

können gründlichen Unterricht im Schneidern erhalten. Modell- u. Skizzenzeichnen nach dem neuesten System der **Hirsch'schen Schneiderakademie zu Berlin.**
W. Grüninger, Damenkleidmacher, **Alfriesenstraße Nr. 61.**

76 Hofprädikate und Preis-Medaillen.

Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entzündung, unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organen, Verdauungsstörungen, Stützmittel für Menstruationszeiten.	Johann Hoff'sche Brust-Malzextrakt-Bonbons. Gegen Husten, Keuchhusten, unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen bittet man auf die Packung und Schutzmärkte der echten Malz-Bonbons (Bildnis des Erfinders) zu achten.
Johann Hoff'sche concentrirtes Malzextrakt. Gegen veralteten Husten, Katarrhe von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Fl. mit Patentverschluss a. M. 3.—, M. 1,00 und M. 1.—.	Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade. Nährend und kräftend für schwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend u. besond. zu empfehlen, wo der Kaffeegenuss unterlagt ist. a. Pfund M. 3,50, 2,50.

Johann Hoff, Erfinder der Malz-Präparate.
Königl. Sächs., Griech., Rumän. Hoflieferant etc.
Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chokolade.
Ausgezeichnet bei Mütter, Weichheit und daher stammender Verdauungsschwäche. 1 a Pf. M. 5.—, 11 a Pf. M. 4.—. Bei sämtlichen Chocolaten von 5 Pfd. an Rabatt.

Prospekte gratis und franco.
Verkaufsstellen in Wilhelmshaven bei **Herrn Kreibohm (Gebr. Dirks Nachfolger).**
In Orten, an welchen ich noch nicht vertreten bin, können sich Inhaber von Drogen-, Colonialw.-Geschäften, Apotheken etc. behufs Errichtung von Niederlagen meiner Fabrikate melden **JOHANN HOFF, Berlin NW., Neue Wilhelmstraße 1.**

Weizen-Malz-Bier

der Brauerei **Gebrüder Bornemann, Hannover, Breitenstraße 14,** hergestellt aus bestem Gersten- und Weizenmalz ohne Surrogate.
Unser allgemein beliebtes, ärztlich empfohlenes Bier, welches den bayerischen Gebräu entsprechend (also nur aus bestem **Malz, Hopfen, Hefe und Wasser**) hergestellt, ist zu ca. 18 pCt. eingebraut. Zur Bereitung dieses chemisch reinen Bieres wird 1/2 mal mehr Malz verwendet, wie zu bayerischen Bieren, und ist es bei sehr hohem **Malz-Extrakt-Gehalt** das nahrhafteste aller Biere. Dasselbe empfiehlt sich sehr großen **Malz-Extrakt-Gehalt** von ca. 15 pCt., sowie seines vollen angenehmen Geschmacks und nicht herausgehender Eigenschaften wegen als gesundes Tafelgetränk. Bei länger fortgesetztem Gebrauche ist selbiges namentlich für **Damen, Kinder, Wöchnerinnen und Recouvallescenten** ein unübertroffenes Nähr- und Genußmittel. Gegen Blutmuth geradegu unschätzbar. **Malz-Extrakt-Gehalt** ca. das 3- bis 4fache, wie Lager- und bayerische Biere. Niederlagen in den meisten Städten Norddeutschlands.
Stets frisch zu beziehen durch **Herrn Billing, Wilhelmshaven, Friedrichstraße.**

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
von **C. J. Frankforth**
empfehlte sich bei guter Ausführung und bedeutender Preisermäßigung zur gefl. Benutzung.
Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.
Präm. 1881, 1. Preis. **Geändert 1872.**

Toilette-Seifen und Parfümerien aus renomirtesten Fabriken hält bestens empfohlen
Rich. Lehmann, Drogenhandlung, **Bismarckstraße 15 und Bant.**

Mein großes Lager **aller Sorten Weine** in allen Preislagen für den Tisch- und Medizinalgebrauch halte best. empfohlen.
Rich. Lehmann, **Bismarckstraße 15 und Bant.**

Hochfeine Thees

empfehlte zu solchen Preisen
Rich. Lehmann, Drogen- u. Teehandlung, **Bismarckstraße 15 und Bant.**

Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der **Buchdruckerei des „Tageblattes“.**
Th. Süß, **Kronprinzenstrasse Nr. 1.**

zu sehr billigen Preisen empfiehlt
W. Weidemann, **Bismarckstraße 56.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nochige
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg., u. 5 M.; ferner: echt sibirische Ganzdaunen (sehr stark) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgetaltes wird frankirt bereitwillig zurückgenommen. — **Fecher & Co. in Herford i. Westf.**

Ibach Pianinos,

die anerkannt vollkommensten **Pianinos u. Flügel** der Jetztzeit, empfiehlt in reicher Auswahl zu **Fabrikpreisen**
Chr. Klier, Bremen, **Domshof 17/18, Hotel Stadt Frankfurt,** Filiale d. R. K. Hofpianosortefabrik. Eigene Reparatur-Werkstatt. Kataloge u. gratis und franko.

Oberhemden, a. Markt 3,50, 4, 4,50 und 5.— Mt., unübertroffen in Haltbarkeit u. tadellosem St. Einfäße fein, Leinen vierfach, Seitenthelle doppelt, Hals- u. Handrücken dreifach Leinen.
Kragen und Manschetten in den neuesten Facons,
Taschentücher, Nachthemden, Chemisettes, Trikotagen, Kravatten. Probeprobe liefern vorher.
Louis Possiel, **Roonstraße 84.** Reparaturen gut und billig.

Anthracit!

Empfang mehrere Waggons dieser so vorzüglichen Kohle, passend für Junker u. Houz-Defen. Bestellungen sind in Bezug auf Preisstellung baldigst erbeten.

A. Bahr.

Bucksin, Kammgarn, Cheviot u. Paletot-Stoffe, schwarze Tuche, Satins etc., Vivres, Jagd- u. Billard-Tuche sendet an **Private** zu **Fabrikpreisen** das **Tuch-Fabrik-Depot** **C. G. Holtzhausen, Wittenberg, Bez. Halle.** Silberne Medaille Ind.-Ausst. Wittenberg 1869. Muster franco zu Diensten.

Zu verkaufen Umzugs halber ein **neues Sopha.** Wo, sagt die Exp. d. Blattes.

+
Vaterländischer Frauen-Verein.
Bazar

In diesem Jahre gedenken wir wieder einen Wohlthätigkeits-Bazar abzuhalten. Er soll in der „**Burg Hohenzollern**“ am 11. und 12. November d. J. stattfinden. Wir bitten freundlichst, unser Unternehmen durch Zusendung von Verkaufs-Gegenständen zu unterstützen. Dieselben werden von jeder der unterzeichneten Vorstands-Damen bis zum **6. November** gerne und dankbar entgegengenommen.

Armgard v. Pawelsz. Ida Bäuerlein. Henriette Gehrig.
 Julie Gresser. Marie Guyot. Elisabeth Hinrichs. Adele Jahns.
 Amalie Oetken. Magdalene Reich.

Schießfestplatz, Wilhelmshaven.
 Großes mechanisches Theater
MORIEUX.



Sonnabend, 17. Oktbr.,
 Nachmittags 5 Uhr: Familien-Vorstellung,
 Abends 8 Uhr: Hauptvorstellung.

Sonntag, 18. Oktober, finden die
 unumwiderrl. 3. Lezt. u. Abschieds-Vorstellungen
 statt. Anfang 4, 6 und 8 Uhr Abends.

Grosses stets wechselndes Programm.
 Entreepreise wie bisher.

Sonnabend Nachmittag 3 Uhr: Extra-Kinder-Vorstellung
 zu dem bedeutend ermäßigten Eintrittspreise von 15 Pfg. à Kind.

Freiwillige Feuerwehr
 Wilhelmshaven.

Sonntag, 18. Oktober 1891,
 findet im Saale der „**Burg Hohenzollern**“ zum Besten der
 Beihilfskasse für verunglückte Kameraden im Dienste ein

Fest-Abend,

— bestehend in —
Concert, Theater, Vorträgen und Ball,
 statt. Das hochgeehrte Publikum wird hierzu mit der Bitte um recht
 zahlreiche Theilnahme ganz ergebenst einladen.

— Anfang Abends 7 1/2 Uhr. —
 Eintrittskarten à 50 Pfg. sind bei den Herren **W. Borsum**
 und **J. Bürger**, sowie bei den Festcomitémitgliedern und Abends
 an der Kasse zu haben. **Das Festcomité.**

Heute Sonntag:
Große Tanzmusik

Anfang 4 Uhr.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Joh. Raschke, Pothringen.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 bei stark besetztem Orchester. Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
 Es ladet freundlichst ein
E. Decker.

Mühlengarten, Kopperhörn.
Wittwe D. Winter.

Sonntag, den 18. ds. Mts.:
Großer öffentl. Ball
 Anfang 4 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.
 Von 5 Uhr an: Warmes Essen.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
J. J. Janssen.

Empfehle sämtliche
Saison-Neuheiten:
 Garnirte und ungarnte Hüte
 in großer Auswahl.
 Strauß- u. Fantasie-Federn, Facons, Bänder, Nadeln u. s. w.
 zu billigt gestellten Preisen.
Helene Lamken, Bismarckstraße Nr. 16.

3 u
Weihnachts = Arbeiten
 empfehle ich mein Lager in
vorgezeichneten Stickereien

— da ich diesem Artikel in dieser Saison ganz besondere Sorgfalt
 gewidmet habe — in unerreicht schöner Auswahl zu wirklich
 außerordentlich billigen Preisen.

3 e m p f e h l e :
 Paradehandtücher, Tischläufer, Serviertischdecken, Tabletdecken
 von 10 Pfg. an, Decken jeder Art, Bürstentaschen von 25 Pfg. an,
 Kammtaschen, Nachttaschen 50 Pfg., Klammerbeutel 65 Pfg. und
 Schürzen 90 Pfg., Brod- und Frühstückbeutel, Taschentuch-
 behälter 30 Pfg., Handschuhstaschen und -Kasten, Schirmbezüge,
 Messertaschen, Uhrhalter und Pantoffeln, Brilleneuis, Tabaks-
 beutel, Reiserollen, Plaidhüllen und Riemen, Reise-Accessaires,
 Wäschebeutel, Wandschoner, Stopfbentel, Marktneke, Schlitt-
 schuhtaschen, Oberhemdentaschen, Journalmappen, japanische
 Brodkörbe mit Decken, Kragen- und Manschettenkassen von
 1,40 Mt. an, Cravattenkassen, Skatbloks, Photographieständer,
 Postkartenhalter, Kinderferrieten.

Wollene Stickereien,

als Schuhe, Kissen, Sofenträger, Lambrequins, äußerst preiswerth.
Hauslegen von 25 Pfg. an.
 Zephyr-Wolle schwarz 10 Pfg., farbig 13 Pfg. die Lage, Stickseide,
 Dode 10 Pfg., Glanzgarn 10 Pfg., Stickbaumwolle in weiß 3
 Dode 10 Pfg., in farbig 5 Pfg., Sätkeseide, Gold-Gantille.

Berl. En-gros-Lager N. Engel,
Roonstrasse 92.

Winterhüte

garnirt und ungarnt
 sind jetzt in einer großen Auswahl zu den spottbilligen Preisen
 von 2, 3, 4, 5 Mt. an auf Lager, ferner

Blumen, Bänder, Federn u. Facons,
 sowie Schleier und Schleiertülle,
Barben, Handschuhe, Rüschen u. s. w.
 Verkaufe sämtliche Sachen zu spottbilligen Preisen.

Marie Jürgens,
 Bismarckstraße 18.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik
 bei stark besetztem Orchester. Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
P. Rotermund.

Germania = Halle.

Heute Sonntag:
Große öffentliche
Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.

„Centralhalle“, Bant.

Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
C. Zwingmann.

Victoria - Halle.

Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik.
T. Kiem.

Sengwarder Viehkasse.

Zur Regulirung von vier (4) Ver-
 lustfällen in obiger Kasse ist eine An-
 lage erforderlich von

710 Pfg. à vers. Rmf.,
 welche von den betreffenden Mitgliedern
 zu entrichten ist

am Freitag, den 23. d. Mts.,
 Nachm. von 3—5 Uhr,

bei **Freiherrn-Jedderw. Groden-Hörne.**
 Diese Hebung hat Bezug vom 27. Juli
 d. Js. bis zum 3. Oktober 1891 incl.
 Inhauserziel, im Oktober 1891.

J. G. Hillers,
 3. Vvführer der Sengwarder Viehkasse.

Wiener
Schwalben-Marsch,

Preis Mt. 1.00,
 ist wieder zu haben.

Wilhelm Ladewigs.

Billiges Angebot.

Den Herren Beamten, welche der
 Vereinnigung nicht beigetreten sind und
 ihren Winterbedarf in Kartoffeln noch
 nicht gedeckt haben, zur aest. Nachricht,
 daß ich dieselben **pro Centner zu**
Mt. 3.60 frei in den Keller liefere.
 Dieser Preis ist derselbe, den die Ver-
 einigung an einen auswärtigen Engros-
 Lieferanten **direkt** bezahlt.

Ich erhalte am Montag, den 19. d.
 Mts., zwei Waggons von vorzüglichen
 Kartoffeln und erbitte mir bis dahin
 Aufträge. Selbstredend können auch
die arbeitenden Klassen und
Steuerzahler an dieser Vergünstigung
 theilnehmen.

Obiger Preis versteht sich bei sofor-
 tiger Baarzahlung ohne Rabatt; im
 Ausnahmefall creditire ich bis 1. No-
 vember cr.

J. B. Egberts.

Preis-Ermäßigung.

Die anerkannt
 besten

Java = Kaffees

von
Johs. Surmann

in

Bremen

sind billiger geworden u. kosten

jetzt nur per 1/2 Pfd. **Packet**

70, 75, 80 u. 90 Pfg.

Niederlagen in allen besseren

Geschäften. —

Das als streng reell bekannte große
Bettfedern-Lager

von **P. Albers** in Lübeck

versendet **zollfrei** gegen Nachnahme

nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz**

neue Bettfedern für 60 Pfg. vor-

zügliche Sorte Mt. 1,25, Halb-

dannen Mt. 1,50, prima Mt. 1,80,

extra prima Mt. 2,30, 2,50, vorzügl.

Dannen nur Mt. 2,50, hochfeine

Mt. 3,00 per Pfd. — Umtausch ge-

stattet; bei **50 Pfd.** 5 % Rabatt.

Tapeten!

Naturrell-Tapeten von 10 Pfg. an.

Glanz-Tapeten von 30 Pfg. an,

Gold-Tapeten von 20 Pfg. an,

in den schönsten und neuesten

Mustern.

Musterkarten überall hin franco.

Gebrüder Ziegler,
 Lüneburg.